Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 279

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern
Montag, 30. November
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 30 novembre
1942

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 279

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 4 fr. 70.

N° 279

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 103186—103208.
„Demetra", Société pour le commerce et l'industrie SA., Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über die Erhebung eines neuen Wehropfers. ACF concernant la perception d'une nouvelle contribution au titre de sacrifice pour la défense nationale.
Verfügung des EVD über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens. Ordonnance du DEP concernant les frais de procédure pénale en matière d'économie de guerre.
Verfügung XLIX des KEA betreffend Ausmahlungsgrad, Typmuster, Verarbeitung von Inlandweizen. Ordonnance XLIX de l'OGA concernant le taux de blutage, l'échantillon-type, la mouture du froment indigène. Ordinanza XLIX dell'UGV concernente il tasso di abburattamento, il campione tipo, la macinazione del frumento indigeno.
Internationale Marken; internationale Muster und Modelle. Marques internationales; dessins et modèles internationaux.
Gesandtschaften und Konsulate. Légations et consulats.
Schweizerischer Geldmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es werden vermisst:

1. Inhaberschuldbrief von Fr. 1300, Vorgang Fr. 7500, zu 5% verzinslich, errichtet den 7. Januar 1937 auf Grundstück Wohnhaus, Mätteleinwiesland und Gärten HB. 289, GB. 192, der Erben Vinzenz Mattli, Wassen.

2. Inhaberschuldbrief von Fr. 1000, Vorgang Fr. 8800, zu 5% verzinslich, errichtet den 7. Januar 1937 auf Grundstück Wohnhaus, Mätteleinwiesland und Gärten HB. 289, GB. 192, der Erben Vinzenz Mattli, Wassen.

Die Inhaber dieser Schuldbriefe werden aufgefordert, sich innert einem Jahr auf der Gerichtskanzlei Uri zu melden, ansonst die Schuldbriefe kraftlos erklärt werden. (W 419[1])

Altdorf, den 23. November 1942. **Die Gerichtskanzlei Uri:**
Joh. Schuler.

Es wird vermisst: Schuldbrief per Fr. 1400 vom 29. Mai 1925, zugunsten der Darlehenskasse Gebenstorf-Turgi als Gläubigerin und lautend auf die Erbengemeinschaft Pabst Gottlieb, in Gebenstorf, als Schuldner, haftend auf Grundbuch Gebenstorf Nr. 1419 im ersten Range.

An den allfälligen Inhaber dieses Titels ergeht hiermit die Aufforderung, denselben binnen Jahresfrist, d. h. bis 28. November 1943, dem Bezirksgericht Baden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 421[1])

Baden, den 24. November 1942. **Das Bezirksgericht.**

Es werden vermisst:

Kautionsurkunde vom 31. Dezember 1869, für Fr. 1000, Ziffer 36; letztbekannter Gläubiger: Joh. Mrd. Petrig;
Ausrichtbrief ohne Datum, für Fr. 700, Ziffer 42; letztbekannte Gläubigerin: Josefa Petrig, Zürich;
Ausrichtbrief vom 27. Mai 1902, für Fr. 1000, Ziffer 43; letztbekannter Gläubiger: Adolf Petrig, Paris;
Ausrichtbrief ohne Datum, für Fr. 1000, Ziffer 44; letztbekannter Gläubiger: Theodor Petrig, Wiesbaden;
Ausrichtbrief vom 7. Mai 1902, für Fr. 1000, Ziffer 45; letztbekannter Gläubiger: Adolf Petrig, Paris;
Ausrichtbrief vom 20. Juni 1904, für Fr. 1000, Ziffer 46; letztbekannter Gläubiger: Benedikt Zehnder, Paris;
Ausrichtbrief vom 7. Mai 1902, für Fr. 1000, Ziffer 47; letztbekannte Gläubiger: Erben des Xaver Petrig, Frankreich;
Strassenloskauf ohne Datum, für Fr. 117.20, Ziffer 9; letztbekannter Gläubiger: Bezirk Einsiedeln;
Schuldbrief vom 8. Februar 1864, für Fr. 700, Ziffer 34; letztbekannter Gläubiger: Genossame Trachslau;
Kaufschuldbrief vom 20. August 1874, für Fr. 380, Ziffer 35; letztbekannter Gläubiger: Genossame Trachslau;
Kautionsurkunde vom 31. Dezember 1869, für Fr. 1000, Ziffer 36; letztbekannter Gläubiger: Peter Bruhin.

Alle diese vermissten Titel haften auf Nr. 55 Hasenmatte, Grundbuch Einsiedeln Trachslau, des Moritz Petrig, des Mrd., Trachslau.

Allfällige Inhaber der erwähnten Titel werden aufgefordert, dieselben innert Jahresfrist von der 1. Publikation an, der Gerichtskanzlei Einsiedeln vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung der Titel gemäss Art. 870 u. ff. ZGB. erfolgen wird. Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunden Auskunft geben kann, hat innert Jahresfrist Anzeige zu machen. (W 426[3])

Einsiedeln, den 26. 11. 1942. **Bezirksgericht Einsiedeln.**

Der Schuldbrief im 1. Rang per Fr. 2400 (abbezahlt auf Fr. 1200), datiert den 2. Juni 1920, lautend auf Engelbert Jerg-Herzog, Landwirt, in Bussnang, als Schuldner und Pfandeigentümer, und zugunsten von Frau Witwe Barbara Greuter in Bussnang (Pfandprotokoll Bussnang Band 30, Seite 91, Nr. 89), wird als vermisst gemeldet. Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert 1 Jahr, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt. (W 422[1])

Weinfelden, den 25. November 1942. **Der Gerichtspräsident.**

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Bezirksgericht Einsiedeln hat in seiner Sitzung vom 16. November 1942 folgende Kapitalbriefe als wertlos erklärt:

Ausrichtungsbrief für Fr. 703.30 vom 17. Juni 1867, Ziffer 12, auf Nr. 298 usw., Wäniberg, Gross-Einsiedeln; ursprüngliche Schuldner: Thomas, Stefan, Josef Meinrad und Gottfried Füchslin; Gläubiger: Waldfond der Genossame Gross;
Ausrichtungsbrief von Fr. 1500, vom 15. April 1907, haftend auf Nr. 187, Sommerau, Grundbuch Oberbinzen, des Josef Alois Bisig, Birchli; ursprünglicher Schuldner: Maurus Bisig; ursprünglicher Gläubiger: Josef Bisig;
Versicherung vom 11. Februar 1842, für Fr. 351.65, haftend auf Nr. 105 B, Brennhütte, Dorf C; ursprüngliche Schuldner: 4 Brüder Kuriger; ursprünglicher Gläubiger: August Fuchs; letztbekannter Inhaber: Benedikt Kuriger, Hafner;
Versicherung vom 4. Januar 1844, für Fr. 87.91, haftend auf Nr. 105 B, Brennhütte, Dorf C; ursprüngliche Schuldner: 4 Brüder Kuriger; ursprüngliche Gläubiger: Anton Zehnder sel. Kinder; letztbekannter Inhaber: Thomas Zehnder;
Schuldbrief vom 14. Oktober 1872, für Fr. 300, haftend auf Nr. 105 B, Brennhütte, Dorf C; ursprünglicher Schuldner: Martin Kuriger; ursprünglicher Gläubiger: Anton Fuchs; letztbekannter Inhaber: Martin Kuriger;
Bodenzinskapital Ziffer 8, Fr. 93.04, auf Nr. 51 Blümenen, Oberbinzen; letzter Zinser: Josef Bisig, Tanners; ursprünglicher Gläubiger: Stift Einsiedeln;
Gült Ziffer 8, Fr. 70.33, datiert den 17. April 1741, auf Nr. 249, Canderst, Euthal; letzter Zinser: Benedikt Kälin, Kälis, Euthal; ursprünglicher Gläubiger: Stift Einsiedeln;
Schuldbrief vom 31. März 1875, für Fr. 400, Ziffer 15a, auf Nr. 218, Grub, Euthal, und auf Nr. 318; ursprüngliche Gläubiger: Konrad Kälin sel. Erben; letzte Schuldner: Geschwister Josefine, Marie Kälin, Aloisia Widmann. (W 427)

Einsiedeln, den 26. November 1942. **Bezirksgericht Einsiedeln.**

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

26. November 1942.
Fürsorgefonds des Personals der Firma Jacques Thoma, Drahtbürstenfabrik, Winterthur. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 1. Oktober 1942 eine Stiftung mit Sitz in Winterthur. Die Stiftung hat den Zweck, das Beamten- und Arbeiterpersonal der Firma «Jacques Thoma, Drahtbürstenfabrik», in Winterthur, zu unterstützen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Mitglieder des Stiftungsrates sind: Jacques Thoma, von Winterthur, Präsident; Heinrich Sauer, von Winterthur, und Heinrich Zweifel, von Linthal (Glarus), alle in Winterthur. Der Präsident führt Einzelunterschrift und die beiden übrigen Mitglieder führen Kollektivunterschrift. Domizil: Rennweg 12/14, in Winterthur 1, bei der Firma Jacques Thoma, Drahtbürstenfabrik.

26 November 1942.
Viehzuchtgenossenschaft Maschwanden, in Maschwanden (SHAB. Nr. 239 vom 12. Oktober 1934, Seite 2822). Robert Gallmann und Emil Gut sind aus dem Vorstand ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Der bisherige Vizepräsident und Quästor Emil Humbel wurde zum Präsidenten und neu wurden in den Vorstand gewählt: Albert Salzmann, von und in Maschwanden, als Aktuar, und Paul Leuthold, von und in Maschwanden, als Quästor und Vizepräsident. Präsident oder Vizepräsident zeichnen mit dem Aktuar kollektiv.

26. November 1942. Pharmazeutische und kosmetische Produkte usw.
Wikopharm A. G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 228 vom 1. Oktober 1942, Seite 2218), Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer und kosmetischer Produkte usw. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Siblporteplatz 3, in Zürich 1.

26. November 1942.
Reishauer Werkzeuge Aktiengesellschaft, in Zürich 5 (SHAB. Nr. 63 vom 18. März 1942, Seite 622). Eine weitere Kollektivprokura wird erteilt an Ernst Kummer, von Seeberg (Bern), in Zürich. Er zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

26. November 1942.
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.), Genossenschaft, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 77 vom 3. April 1940, Seite 611). Emil Zehnder ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als weiteres Mitglied ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Otto Brüschweiler, von und in Andwil (Thurgau).

26. November 1942. Kranz- und Dekorationsartikel usw.
H. Habermayr-Bietenholz, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hans Karl Habermayr-Bietenholz, von Zürich, in Zürich 6. Fabrikation von und Handel in Kranz- und Dekorationsartikeln und Artikeln für die Blumenbinderei. Wehntalerstrasse 111.

26. November 1942. Fabrikation von Textilwaren usw.
Taco A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 277 vom 25. November 1941, Seite 2369), Fabrikation von Textilwaren usw. Primus Bon ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

26. November 1942.
HANVAG Gesellschaft für technische Vervollkommnung. Diese im Handelsregister des Kantons Zug eingetragene Aktiengesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 12. November 1942 ihren Sitz von Zug (SHAB. Nr. 175 vom 29. Juli 1941, Seite 1471) nach Zürich verlegt und die Statuten, datierend vom 2. Juli 1938, entsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt die Ausbeutung von allen technischen Verfahren, Uebernahme oder Erwerb von industriellen Patenten, Lizenzen oder Fabrikmarken sowie den Verkauf dieser Patente und Fabrikmarken. Die Gesellschaft befasst sich mit wissenschaftlichen und technischen Studien und stellt ihre beruflichen Kenntnisse für die Einrichtung aller technischen Verfahren zur Verfügung. Ausserdem befasst sich die Gesellschaft mit der Durchführung von sämtlichen kaufmännischen, industriellen und finanziellen Operationen, welche direkt oder indirekt mit dem erwähnten Zweck in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann sich auch an ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an: Dr. rer. pol. Ugo Arrigoni, von Savosa (Tessin), in Zürich, Präsident; Martial Frêne, von Reconvillier, in Kilchberg (Zürich), und Marie Süry, von Winterthur und Zollikon, in Zollikon. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Linthescherstrasse 8, in Zürich 1.

26. November 1942.
Milchgenossenschaft Hettlingen. Unter dieser Firma besteht mit Sitz in Hettlingen auf Grund der Statuten vom 13. Juni 1942 eine Genossenschaft. Ihr Zweck ist: 1. die bestmögliche Verwertung der in Hettlingen produzierten Kuhmilch; 2. die Förderung der beruflichen Kenntnisse durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen; 3. die rationelle Versorgung von Hettlingen mit Milch und Milchprodukten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch. Es besteht überdies unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Kassier oder dem Aktuar Kollektivunterschrift. Mitglieder der Verwaltung sind Karl Hintermüller, von Hettlingen, Präsident; Heinrich Gutknecht, von Neftenbach, Vizepräsident und Aktuar, und Hans Dübendorfer, von Zürich, Kassier, alle in Hettlingen.

26. November 1942. Maschinen, Apparate usw.
Volsa A.-G. (Volsa S.A), in Zürich 10 (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1938, Seite 2621), Fabrikation von und Handel mit Maschinen, Apparaten usw. Durch Statutenänderung vom 5. November 1942 wurde der Sitz nach Bäretswil verlegt. Das Fr. 50 000 betragende Grundkapital ist mit Fr. 40 000 liberiert. Gustav Kunz ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Herbert Vollenweider ist nunmehr einziges Mitglied des Verwaltungsrates und führt wie bisher Einzelunterschrift.

26. November 1942.
Personalfürsorgestiftung der Firma Hauser & Cie. Aktiengesellschaft Neumühle Töss, in Töss-Winterthur. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 19. November 1942 eine Stiftung mit Sitz in Töss, Gemeinde Winterthur. Diese bezweckt die Fürsorge für die Arbeiter und Angestellten der Firma «Hauser & Cie. Aktiengesellschaft Neumühle Töss», in Töss-Winterthur, und ihre Familienangehörigen, insbesondere für den Fall des Alters und des Todes, von Krankheit und Invalidität oder sonstiger Notlage, sowie die Ausrichtung von Abfindungen an aus dem Betrieb der Stifterin ausscheidendes Personal. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Mitglieder des Stiftungsrates sind Oscar Treyer-Haab, von Laufenburg (Aargau), in Winterthur, Vorsitzender; Otto Hauser-Benz, von und in Winterthur, und Jakob Bosshard-Surber, von Illnau, in Effretikon, Gemeinde Illnau. Die Genannten führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Domizil: Zur Neumühle in Töss (bei der Firma Hauser & Cie. Aktiengesellschaft Neumühle Töss).

26. November 1942.
Albin Boito, Baugeschäft, in Bäretswil. Inhaber dieser Firma ist Albin Boito, italienischer Staatsangehöriger, in Bäretswil. Baugeschäft. Bahnhofstrasse.

26. November 1942. Agentur und Kommission in Mineralölen usw.
Alfred Löwy, in Zürich (SHAB. Nr. 13 vom 19. Januar 1942, Seite 134), Agentur und Kommission in Mineralölen usw. Der Inhaber wohnt in Zürich 6. Das Geschäftslokal befindet sich an der Oerlikonerstrasse 7.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

12. November 1942. Strickwaren.
Renfer & Cie., mit Sitz in Lotzwil. Robert Renfer, von Langnau bei Biel, und dessen gütergerechtlich getrennte Ehefrau Rosa Renfer geb. Zulliger, beide wohnhaft in Gondiswil, haben unter dieser Firma eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1942 begonnen hat. Robert Renfer ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Rosa Renfer-Zulliger ist Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 100 in bar. Fabrikation und Vertrieb von Strickwaren. Hauptstrasse 167.

Bureau Bern

26. November 1942. Waren aller Art.
Jacques Gattiker, mit Sitz in Liebefeld, Gemeinde Köniz. Inhaber dieser Firma ist Jakob Gattiker, von Rüschlikon, in Liebefeld, Gemeinde Köniz, güterrechtlich getrennter Ehegatte der Margrit geb. Hähnle. Vertretungen in Waren aller Art. Dianaweg 9.

26. November 1942. Waren aller Art.
Rud. Kohler, Versandgeschäft und Vertretungen in Waren aller Art, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 266 vom 12. November 1941, Seite 2225). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

26. November 1942.
Joh. Wenger, Bäckermstr., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 184 vom 9. Juni 1916, Seite 909). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

26. November 1942. Bäckerei, Konditorei.
Fritz Wenger, mit Sitz in Bern. Inhaber dieser Firma ist Fritz Emil Wenger allié Jaussi, von Wahlern (Bern), in Bern. Bäckerei und Konditorei. Breitfeldstrasse 67.

Bureau Frutigen

26. November 1942. Confiserie.
J. Müller-Hächler, Frutigen, Confiserie, in Frutigen (SHAB. Nr. 27 vom 1. Februar 1907, Seite 181). Diese Firma wird gelöscht infolge Todes des Inhabers. Aktiven und Passiven sind übergegangen auf «Frau J. Müller-Hächler», in Frutigen.

26. November 1942. Confiserie.
Frau J. Müller-Hächler, in Frutigen. Inhaberin dieser Firma ist Ida Müller geb. Hächler, Jakobs Witwe, von Biel, in Frutigen. Die Inhaberin übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Müller-Hächler, Frutigen», in Frutigen. Confiserie, Bahnhofstrasse.

Bureau de Moutier

26 novembre 1942. Laine, coton, bas.
Arthur Altwegg, commerce de laine, coton et bas, à Tavannes (FOSC. du 19 juin 1941, n° 141, page 1195). Cette raison individuelle est radiée ensuite du décès de son chef.

Graubünden — Grisons — Grigioni

25. November 1942. Chemisch-technische Produkte, Genussmittel usw.
R. Syz, in Thusis. Inhaber dieser Firma ist Rudolf Syz, von Hedingen (Zürich), in Thusis. Labor-, chemisch-technische und pharmazeutische Produkte und Genussmittel en gros. Chalet Bergheim.

26. November 1942.
Fiminteressen Aktiengesellschaft in Liq., in Chur (SHAB. Nr. 213 vom 11. September 1941, Seite 1783). Die Gesellschaft ist nach beendigter Liquidation erloschen.

26. November 1942.
Konsumgenossenschaft Haldenstein, in Haldenstein (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1940, Seite 2412). Der Vorstand hat sich neu konstituiert. Präsident ist Andreas Felix-Sonder, bisher Vizepräsident; Vizepräsident: Georg Hartmann-Lütscher, bisher Beisitzer. Die Unterschrift von Simon Walser ist erloschen. Die Unterschriften führen der Präsident, der Vizepräsident und der Verwalter kollektiv je zu zweien.

26. November 1942.
Viehzuchtgenossenschaft Plantahof & Umgebung, mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, gegenwärtig in Jenins (SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1935, Seite 1904). Aus dem Vorstand ist Wieland Zinsli ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident neu gewählt Christian Bernard, von und in Jenins. Die Unterschrift führen der Präsident und der Aktuar kollektiv.

26. November 1942.
Viehzuchtgenossenschaft Serneus, in Serneus, Gemeinde Klosters (SHAB. Nr. 206 vom 4. September 1926, Seite 1578). Aus dem Vorstand sind Dr. Andreas Gadient, Johann Peter Aebli und Andreas Jegen ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Vorstand wurde wie folgt neu bestellt: Caspar Stiffler, von Davos, als Präsident; Heinrich Jann, von Serneus, Gemeinde Klosters, als Aktuar, und Heinrich Florin-Rüedi, von Serneus, Gemeinde Klosters, als Vizepräsident und Kassier, alle wohnhaft in Serneus, Gemeinde Klosters. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv zu zweien.

26. November 1942.
Verein Niederländischer Mitarbeiter am Prinses Beatrix Lyceum (Vereeniging van Nederlandsche medwerkers aan het Prinses Beatrix Lyceum), in Waldhaus-Flims (SHAB. Nr. 142 vom 20. Juni 1941, Seite 1203). Der Verein hat seinen Sitz nach Glion sur Montreux, Les Planches verlegt. Nachdem der Verein im Handelsregister von Vevey eingetragen ist (SHAB. Nr. 269 vom 18. November 1942, Seite 2636), wird er im Handelsregister des Kantons Graubünden von Amtes wegen gelöscht.

Aargau — Argovie — Argovia

23. November 1942.
Fürsorge-, Hilfs- und Pensionsfond der Arbeiter der Hunziker & Co. A.G. Walde. Unter dieser Firma ist durch Urkunde vom 15. August 1942 eine Stiftung mit Sitz in Schmiedrued errichtet worden. Sie bezweckt die Unterstützung der Arbeiter der Firma «R. Hunziker & Co. A.-G.» und deren Familien im Falle von Tod, Invalidität und Alter. Die näheren Bestimmungen im Rahmen dieses Zweckes werden durch ein vom Verwaltungsrat der Stifterin zu erlassendes Reglement festgesetzt. Einziges Organ der Stiftung ist der aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Vorsitzender des Stiftungsrates ist von Amtes wegen der Präsident oder ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates der Stifterin. Die eine Hälfte der übrigen Mitglieder wird vom Verwaltungsrat der Stifterin und die andere Hälfte von den Arbeitern gewählt. Die Unterschrift führt der Vorsitzende kollektiv mit je einem der beiden andern Mitglieder des Stiftungsrates. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Willy Hunziker, Vorsitzender; Ernst Hunziker-Klaus und Gottlieb Bolliger, alle von und in Schmiedrued. Domizil der Stiftung: bei der Firma in Schmiedrued-Walde.

26. November 1942. Bureaubedarfsgeschäft.
A. Wärtli Aktiengesellschaft, Bureaubedarfsgeschäft, mit Sitz in Aarau (SHAB. Nr. 187 vom 12. August 1939, Seite 1693). In der Generalversamm-

lung vom 24. September 1942 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig die Durchführung der Liquidation konstatiert. Sämtliche Aktiven und Passiven der Aktiengesellschaft sind von der neuen Kollektivgesellschaft unter der Firma « Waertli & Co., Bureaubedarf », in Aarau, übernommen worden. Die Aktiengesellschaft wird im Handelsregister gelöscht.

26. November 1942.

Waertli & Co., Bureaubedarf, in Aarau. Max Waertli und Elsa Waertli-Staeher, beide von und in Aarau, haben unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 1. Januar 1942 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Max Waertli befugt. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen « A. Wärtli Aktiengesellschaft », in Aarau. Die von dieser Gesellschaft seit 1. Januar 1942 getätigten Geschäfte gehen auf Rechnung der nunmehrigen Kollektivgesellschaft. Handel mit Bureaumaterialien. Vordere Vorstadt 9.

26. November 1942.

Schraubenfabrik « Eva » Act.-Ges. (vormals E. Vogel) (Fabrique de vis « Eva » Soc. An. (ci-devant E. Vogel), mit Sitz in Aarau (SHAB. Nr. 63 vom 15. März 1941, Seite 524). Die Prokuristin Klara Berner wohnt nunmehr in Zürich.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

23 octobre 1942.

Exploitation Métallurgique Dürr et Cie, à La Chaux-de-Fonds. Sous cette raison sociale, Alexandre-André Dürr, de Steinhausen (Zoug), à La Chaux de Fonds, Maurice Rolli, d'Oberbalm (Berne), à Genève, et Albert-André Seyvoz, de France, à Genève, ont constitué une société en commandite qui a commencé son activité le 15 septembre 1942. Alexandre-André Dürr est associé indéfiniment responsable; Maurice Rolli et Albert-André Seyvoz sont commanditaires chacun pour la somme de 1000 fr., versée en espèces. Fabrication et vente de tous objets en métal, notamment de protecteurs pour chaussures, la fabrication, l'achat, la vente, la réparation de toutes machines, moteurs et autres objets similaires, la mise au point et l'exploitation de toutes inventions. Les deux commanditaires fonctionnent également comme fondés de procuration avec signature individuelle. Rue Numa Droz 10.

Genf — Genève — Ginevra

24 novembre 1942.

Société Immobilière Avenue Pictet de Rochemont 4, à Genève. Suivant acte authentique du 23 novembre 1942, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme dont l'objet est l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition pour le prix de 180 000 fr. d'un immeuble sis en la commune de Genève (section Eaux-Vives), formant au cadastre la parcelle 385, feuille 11, sur laquelle existe, Avenue Pictet de Rochemont 4, le bâtiment B 612, logement en maçonnerie. Le capital social est de 75 000 fr., entièrement libéré, divisé en 75 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Arnold Renaud, de Genève et de St Georges (Vaud), à Genève, a été désigné comme unique administrateur avec signature individuelle. Adresse de la société: Rue Adrien Lachenal 3 (chez Arnold Renaud).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 103186. Date de dépôt: 9 septembre 1942, 20 h.
Laboratoires Om Société Anonyme, Rue des Gares 29, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques au calcium.

CALCIONIL

N° 103187. Date de dépôt: 9 septembre 1942, 20 h.
Laboratoires Om Société Anonyme, Rue des Gares 29, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

COLI-OM

N° 103188. Date de dépôt: 9 novembre 1942, 19 h.
Laboratoires Om Société Anonyme, Rue des Gares 29, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

PIO-OM

N° 103189. Date de dépôt: 9 septembre 1942, 20 h.
Laboratoires Om Société Anonyme, Rue des Gares 29, **Genève** (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques.

OM-HIDANTOINA

Nr. 103190. Hinterlegungsdatum: 9. Oktober 1942, 19 Uhr.
Locher & Co., Altstätten (St. Gallen, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Skilack und Skiwachs.

Nr. 103191. Hinterlegungsdatum: 17. November 1942, 17 Uhr.
Locher & Co., Altstätten (St. Gallen, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Skiwachs und Skilack fest und flüssig.

Nr. 103192. Hinterlegungsdatum: 10. Oktober 1942, 7 Uhr.
Conrad Munzinger « Muno »-Versand, Solothurnerstrasse 44, **Olten** (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Erzeugnisse der Lebensmittelbranche: Eiweißstreckmittel, synthetische Gewürze und ähnliche Produkte.

MUNOL

Nr. 103193. Hinterlegungsdatum: 10. Oktober 1942, 7 Uhr.
Conrad Munzinger « Muno »-Versand, Solothurnerstrasse 44, **Olten** (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Erzeugnisse der chemisch-technischen Branche: Reinigungsmittel, Textilhilfsmittel.

MUNOLIN

N° 103194. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° **57166.** Raison et siège modifiés comme ci-dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 23 octobre 1942.)

Montres, fournitures de montres.

LORIX

N° 103195. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° **57167.** Raison et siège modifiés comme ci-dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 23 octobre 1942.)

Montres, fournitures de montres.

SATIS

N° 103196. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° **58752.** Raison et siège modifiés comme ci-dessus. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 23 octobre 1942.)

Montres, fournitures de montres.

RIVANA

N° 103197. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Montres, fournitures de montres.

ARMOSA

N° 103198. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Montres, fournitures de montres.

N° 103199. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Montres, fournitures de montres.

ESCORT

N° 103200. Date de dépôt: 23 octobre 1942, 18 h.
Manufacture des Montres Datum SA. (Datum Watch Factories Ltd.), Rue Verdaine 2, **Genève** (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce.

Montres, fournitures de montres.

NIRVANA

Nr. 103201. Hinterlegungsdatum: 2. November 1942, 7 Uhr.
« Cis » Chemische Industrie & Seifenfabrik Aktiengesellschaft Liestal, in Liestal (Schweiz). — Fabrikmarke.

Seifen und Waschmittel, Reinigungs-, Spül- und Scheuermittel, kosmetische und Körperpflegeprodukte.

ORIS

Nr. 103202. Hinterlegungsdatum: 2. November 1942, 7 Uhr.
« Cis » Chemische Industrie & Seifenfabrik Aktiengesellschaft Liestal, in Liestal (Schweiz). — Fabrikmarke.

Seifen und Waschmittel, Reinigungs-, Spül- und Scheuermittel, kosmetische und Körperpflegeprodukte.

CAMPING

Nr. 103203. Hinterlegungsdatum: 5. November 1942, 12 Uhr.
J. R. Geigy AG. (J. R. Geigy SA.), Schwarzwaldallee 215, **Basel 16** (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke.

Pflanzenschutzmittel, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Entkeimungs- und Entwesungsmittel, Desinfektionsmittel, Mittel zum Frischhalten und Haltbarmachen von Lebensmitteln.

FUNGO-GESAROL

Nr. 103204. Hinterlegungsdatum: 9. November 1942, 14 Uhr.
MERCURIA Zündholzfabrikation und Grosshandel G. m. b. H., Obere Bahnhofstrasse, **Rapperswil** (St. Gallen, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Sicherheits- und Sesqui-Zündhölzer aller Art, wie Buchzünder und Zichzünder.

N° 103205. Date de dépôt: 11 novembre 1942, 18 h.
Ernest Borel et Cie, successeurs de Borel-Courvoisier, Société Anonyme, Rue Louis-Favre 15, **Neuchâtel** (Suisse).
Marque de fabrique. — (Renouvellement de la marque n° **52984.** Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 11 novembre 1942.)

Montres, parties de montres et étuis.

Levant Watch.

N° 103206. Date de dépôt: 16 novembre 1942, 5 h.
Société des Produits Nestlé SA. (Aktiengesellschaft für Nestlé-Produkte) (Società anonima dei Prodotti Nestlé) (Nestlé Products Co. Ltd.), Vevey (Suisse). — Marque de fabrique et de commerce. — (Renouvellement de la marque n° **52487.** Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 30 août 1942.)

Lait condensé et produits laitiers de toutes sortes.

Nr. 103207. Hinterlegungsdatum: 14. November 1942, 12 Uhr.
Gerber & Co. AG., Thun (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. **53057.** Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 14. November 1942 an.)

Käse.

Nr. 103208. Hinterlegungsdatum: 14. November 1942, 12 Uhr.
Gerber & Co. AG., Thun (Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — (Erneuerung der Marke Nr. **53030.** Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 14. November 1942 an.)

Käse.

Changement d'adresse — Adressänderung

Nos 73149 et 80988. — Elizabeth Arden, Limited, Londres (Grande-Bretagne). — La déposante a transféré son siège à **Grosvenor Street 76,** Londres W 1. Enregistré le 20 novembre 1942.

Löschungen — Radiations

Nrn. 103070 und 103071. — Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, Basel (Schweiz). — Am 25. November 1942 auf Ansuchen der Hinterlegerin gelöscht.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

« Demetra », Société pour le commerce et l'industrie SA., Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. September 1941 aufgelöst worden. Die Gläubiger werden gemäss Art. 742 SOR. aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator unverzüglich anzumelden. (AA. 191[1])

Zürich, den 19. November 1942.

DEMETRA SA. in Liq., Bahnhofstrasse 36:
Der Liquidator.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Erhebung eines neuen Wehropfers

(Vom 20. November 1942)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität, beschliesst:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1. Zur Tilgung und Verzinsung der infolge der langen Kriegsdauer in unvoraussehbarem Masse angestiegenen ausserordentlichen Ausgaben für die Landesverteidigung erheben die Kantone für Rechnung und unter Aufsicht des Bundes nach Massgabe dieses Beschlusses ein neues Wehropfer.

Art. 2. Jedermann ist Gelegenheit zur Leistung eines freiwilligen Wehropfers geboten.

Wer kein Wehropfer schuldet oder neben dem geschuldeten Betrag ein freiwilliges Wehropfer zu entrichten wünscht, kann dieses bei den kantonalen Einzahlungsstellen oder unmittelbar bei der eidgenössischen Staatskasse in Bern einzahlen.

II. Wehropferpflicht

Art. 3. Zur Entrichtung des neuen Wehropfers sind verpflichtet:

a) die natürlichen Personen, die innert der Zeit vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Dezember 1947 in der Schweiz Wohnsitz oder während mindestens 6 Monaten, wenn auch an verschiedenen Orten, Aufenthalt haben oder in einem Dienstverhältnis zum Bunde stehen, ihren Wohnsitz oder Aufenthalt im Auslande haben und dort auf Grund eines Vertrages oder völkerrechtlicher Uebung von den direkten Steuern befreit sind;

b) die juristischen Personen, die am 1. Januar 1945 ihren Sitz in der Schweiz haben;

c) andere natürliche und juristische Personen sowie ausländische Handelsgesellschaften ohne juristische Persönlichkeit, die innert der Zeit vom 1. Januar 1945 bis 31. Dezember 1947 Eigentümer von in der Schweiz gelegenen Grundstücken, Gläubiger von auf schweizerischen Grundstücken sichergestellten Grundpfandforderungen oder Inhaber, Teilhaber oder Kommanditäre von geschäftlichen Betrieben in der Schweiz sind oder in der Schweiz Betriebsstätten unterhalten.

Stirbt der Pflichtige bevor er das neue Wehropfer vollständig entrichtet hat, so treten seine Erben mit solidarischer Haftbarkeit je bis zur Höhe ihres Erbteils in die Wehropferpflicht des Erblassers ein.

Löst sich eine juristische Person auf, bevor sie das geschuldete neue Wehropfer vollständig entrichtet hat, so treten die mit der Liquidation betrauten Organe unter ihrer persönlichen Verantwortlichkeit bis zur Höhe der auf die Wehropferschuld entfallenden Liquidationsquote in die Wehropferpflicht der juristischen Person ein.

Die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über den Wohnsitz (Art. 4 und 5) die Betriebsstätten (Art. 6) und die Steuervertretung (Art. 13, Abs. 1 und 2; Art. 14, Abs. 3 und 4, und Art. 15) sind entsprechend anwendbar.

Art. 4. Vom neuen Wehropfer sind die in Art. 16 und 17 des Wehrsteuerbeschlusses aufgezählten natürlichen und juristischen Personen in dem Umfange befreit, in dem ihr Vermögen von der allgemeinen Wehrsteuer ausgenommen ist.

III. Gegenstand des Wehropfers

Art. 5. Gegenstand des neuen Wehropfers ist das reine Vermögen der natürlichen und juristischen Personen. Als reines Vermögen gilt das um die nachgewiesenen Schulden gekürzte gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Pflichtigen, mit Einschluss der anwartschaftlichen und laufenden Ansprüche auf Leibrenten und andere wiederkehrende Leistungen, soweit diese nicht auf familienrechtlicher Verpflichtung, auf Unfallversicherung oder auf gesetzlicher Haftpflicht beruhen.

Massgebend ist das Vermögen des Pflichtigen am 1. Januar 1945. Entsteht die Wehropferpflicht erst nach dem 1. Januar 1945, so ist das Vermögen am Tage der Entstehung der Wehropferpflicht massgebend.

Das Vermögen von inländischen Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie von andern inländischen Personengesamtheiten ohne juristische Persönlichkeit wird anteilmässig den Personen zugerechnet, die diese Personengesamtheiten bilden.

Vermögen, an dem eine Nutzniessung bestellt ist, wird dem Eigentümer zugerechnet. Der Eigentümer darf, falls der Nutzniesser ihm auf Verlangen die nötigen Geldmittel nicht unentgeltlich vorschiesst, Gegenstände der Nutzniessung für die Entrichtung des neuen Wehropfers vom Nutzniessungsgut verwenden.

Art. 6. Vom neuen Wehropfer sind ausgenommen:

a) Vermögen natürlicher Personen, die 5000 Franken nicht erreichen; dieser Betrag erhöht sich auf 10 000 Franken für natürliche Personen, die zum Unterhalt einer oder mehrerer Personen verpflichtet sind und für diesen tatsächlich aufkommen;

b) vom Vermögen natürlicher Personen, deren gesamtes wehrsteuerpflichtiges Einkommen im Durchschnitt der zwei letzten dem Stichtage (Art. 5, Abs. 2) vorausgegangenen Kalenderjahre 6000 Franken, bei ledigen Personen 4000 Franken nicht übersteigt, ein Betrag von 2000 Franken für jedes Kind unter 18 Jahren, für das der Wehropferpflichtige sorgt, und für jede von ihm unterhaltene unterstützungsbedürftige Person mit Ausnahme der Ehefrau;

c) vom Vermögen natürlicher Personen, deren gesamtes wehrsteuerpflichtiges Einkommen im Durchschnitt der zwei letzten dem Stichtage vorausgegangenen Kalenderjahre 4500 Franken, bei ledigen Personen 3500 Franken, nicht übersteigt,

ein Betrag von Franken	bei Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen mit einem wehrsteuerpflichtigen Einkommen von Franken	bei Ledigen mit einem wehrsteuerpflichtigen Einkommen von Franken
20 000	bis zu 3000	bis zu 2000
15 000	über 3000 » » 3500	über 2000 » » 2500
10 000	» 3500 » » 4000	» 2500 » » 3000
5 000	» 4000 » » 4500	» 3000 » » 3500

d) der Hausrat und die für die Erwerbstätigkeit erforderlichen beweglichen Sachen natürlicher Personen bis zu einem Gesamtbetrag von 25 000 Franken;

e) die im Ausland gelegenen Grundstücke sowie die Teile des Geschäftsvermögens inländischer Wehropferpflichtiger, die auf eigene ausländische Betriebe oder Betriebsstätten entfallen. Art. 13 bleibt vorbehalten.

Art. 7. Die nach Art. 3, Abs. 1, Lit. c, Pflichtigen entrichten das neue Wehropfer:

a) von ihren in der Schweiz gelegenen Grundstücken;

b) von ihren auf schweizerischen Grundstücken sichergestellten Grundpfandforderungen;

c) vom Vermögen, das ihnen als Inhaber, Teilhaber oder Kommanditär in geschäftlichen Betrieben in der Schweiz zusteht;

d) vom Vermögen, das sie in schweizerischen Betriebsstätten angelegt haben.

Art. 13 bleibt vorbehalten.

IV. Schuldenabzug und Bewertung.

Art. 8. Die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über den Schuldenabzug (Art. 28 und 29) sowie über die Vermögensbewertung (Art. 30 bis 35) sind vorbehältlich Art. 9 bis 11 hiernach bei der Ermittlung des dem neuen Wehropfer unterliegenden Vermögens entsprechend anwendbar.

Art. 9. Anwartschaftliche Ansprüche aus nicht rückkaufsfähigen Lebens- und Rentenversicherungen werden mit der Hälfte der bis zum 1. Januar 1945 einbezahlten Prämien und Kapitaleinlagen bewertet.

Art. 10. Anwartschaftliche Ansprüche von Arbeitnehmern auf Leistungen aus Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge werden dem Anwärter mit dem Betrag der baren Abgangsentschädigung angerechnet, auf die er bei freiwilligem Dienstaustritt am 1. Januar 1945 Anspruch gehabt hätte.

Besteht bei freiwilligem Dienstaustritt am 1. Januar 1945 kein Anspruch auf Ausrichtung einer baren Abgangsentschädigung und hat der Arbeitnehmer Beiträge geleistet, so werden die in Absatz 1 bezeichneten anwartschaftlichen Ansprüche mit dem Betrage der bis zum 1. Januar 1945 vom Anwärter einbezahlten Beiträge ohne Zins angerechnet.

Besteht bei freiwilligem Dienstaustritt am 1. Januar 1945 kein Anspruch auf Ausrichtung einer baren Abgangsentschädigung und hat der Arbeitnehmer keine Beiträge geleistet, so werden die anwartschaftlichen Ansprüche auf Ruhegehälter (Alters- und Invalidenfürsorge) mit dem Betrag einer Jahresleistung angerechnet, auf die der Anwärter beim Rücktritt aus dem Dienst oder bei Invaliderklärung am 1. Januar 1945 Anspruch gehabt hätte.

Art. 11. Der Wert von Ansprüchen auf Leibrenten, Pensionen und andere auf die Lebenszeit einer Person zugesicherte wiederkehrende Leistungen, von denen die erste vor dem 1. Januar 1945 fällig geworden ist, wird berechnet nach dem Lebensalter dieser Person am letzten vor dem 1. Januar 1945 liegenden Geburtstag.

Als Wert gilt bei einem Alter	bis zu 40 Jahren	das 8fache
von mehr als 40	bis zu 43 Jahren	das 7fache
von mehr als 43	bis zu 47 Jahren	das 6fache
von mehr als 47	bis zu 52 Jahren	das 5fache
von mehr als 52	bis zu 58 Jahren	das 4fache
von mehr als 58	bis zu 68 Jahren	das 3fache
von mehr als 68 Jahren		das 2fache

des Wertes der Jahresleistung.

Beziehen zwei oder mehr Personen gemeinsam eine Rente (verbundene Rente), so ist das Lebensalter der ältesten Person massgebend.

Hat der Wehropferpflichtige neben der auf Lebenszeit zugesicherten wiederkehrenden Leistung kein beachtenswertes regelmässiges Einkommen, so wird der Wertermittlung nach Abs. 2 nur der Teil der Jahresleistung zugrunde gelegt, der übersteigt

a) 2000 Franken, sofern der Wehropferpflichtige zum Unterhalt einer oder mehrerer Personen verpflichtet ist und für diesen tatsächlich aufkommt,

b) 1000 Franken, sofern der Wehropferpflichtige keine solchen Unterhaltspflichten zu erfüllen hat.

Als Wert wiederkehrender Leistungen, die auf bestimmte Zeit beschränkt sind, gilt die Summe der Barwerte der nach dem 31. Dezember 1944 fälligen Leistungen, berechnet zum Zinssatze von 5%.

V. Berechnung des Wehropfers

Art. 12. Das neue Wehropfer der natürlichen Personen wird nach dem beigefügten Tarif berechnet. Sind die Voraussetzungen der Wehropferpflicht nach Art. 3, Abs. 1, Lit. a und c, in der Zeit vom 1. Januar 1945 bis zum 31. Dezember 1947 während höchstens eines Jahres erfüllt, so wird nur ein Drittel, sind sie während höchstens zwei Jahren erfüllt, so sind nur zwei Drittel des nach dem Tarif sich ergebenden Wehropferbetrages geschuldet.

Das neue Wehropfer der juristischen Personen beträgt 1,5 Prozent des reinen Vermögens.

Art. 13. Das neue Wehropfer natürlicher Personen wird, auch wenn es nach Art. 6, Lit. e, oder Art. 7 nur von einem Teil des Vermögens geschuldet ist, zu dem nach dem gesamten Reinvermögen sich ergebenden Satze berechnet. Es ist auch in den Fällen zu entrichten, in denen der wehropferpflichtige Teil des gesamten Reinvermögens den Betrag von Fr. 5000 nicht erreicht.

Abs. 1 findet keine Anwendung in den Fällen, in denen nach Art. 4 dieses Beschlusses in Verbindung mit Art. 17, Abs. 3, des Wehrsteuerbeschlusses nur eine beschränkte Wehropferpflicht besteht.

Art. 14. Das neue Wehropfer inländischer Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Genossenschaften, die am Stichtage (Art. 5, Abs. 2) mit mindestens 20% am Grund- oder Stammkapital anderer Gesellschaften oder Genossenschaften beteiligt sind, ermässigt sich um den Betrag, der dem Verhältnis des in diesen Beteiligungen angelegten Vermögens zu den gesamten Aktiven entspricht.

Eine entsprechende Ermässigung tritt ferner ein, wenn die Beteiligung weniger als 20% des Grund- oder Stammkapitals der andern Gesellschaft oder Genossenschaft ausmacht, aber am Stichtage einen Wehrsteuerwert von mindestens zwei Millionen Franken hat.

Art. 15. Personen, die nach Art. 3, Abs. 1, Lit. a, wehropferpflichtig sind, im Inland keinen Wohnsitz haben und sich hier nur zu Erholungszwecken aufhalten, können beantragen, dass das neue Wehropfer in Abweichung von diesem Beschluss nach den vom Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement zu erlassenden besonderen Vorschriften berechnet wird.

VI. Behörden.

Art. 16. Die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über die Organisation (Art. 65 bis 69) sowie über die allgemeinen Obliegenheiten und Befugnisse der Behörden (Art. 70 bis 76) sind bei der Durchführung des neuen Wehropfers entsprechend anwendbar.

VII. Veranlagungsverfahren

Art. 17. Bei der Veranlagung des neuen Wehropfers sind vorbehältlich Abs. 2 bis 4 hienach die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über den Veranlagungsort (Art. 77, 78, Abs. 1 und 3, und Art. 79), die Vorbereitung der Veranlagung (Art. 80, Abs. 2 bis 4, und Art. 81), die Steuererklärung (Art. 82, Abs. 1 und 3, Art. 83 bis 86 und 87, Abs. 1), das Veranlagungsverfahren (Art. 88, 89, 90, Abs. 1, 2, 5 und 6 bis 8, Art. 91 bis 95 und 97) sowie über das Einspracheverfahren (Art. 99 bis 105) entsprechend anwendbar.

Die Veranlagungsbehörden erstellen ein provisorisches Verzeichnis der am 1. Januar 1945 mutmasslich Wehropferpflichtigen. Dieses Verzeichnis ist bis zum 31. Dezember 1947 fortlaufend zu ergänzen.

Der Pflichtige hat mit der Wehropfererklärung ein vollständiges Verzeichnis seiner Wertschriften und seiner sonstigen Kapitalanlagen einzureichen.

Die natürlichen und juristischen Personen, gegen die sich Ansprüche der in Art. 9 bis 11 bezeichneten Art richten, haben dem Wehropferpflichtigen auf Verlangen die für die Bewertung dieser Ansprüche erforderlichen Angaben zu liefern.

Das Recht, einen Pflichtigen zu veranlagen, erlischt am 31. Dezember 1950.

VIII. Beschwerdeverfahren

Art. 18. Die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über die Beschwerde an die kantonale Rekurskommission (Art. 106 bis 111) und an das Bundesgericht (Art. 112) sind bei der Durchführung des neuen Wehropfers entsprechend anwendbar.

IX. Bezug des Wehropfers

Art. 19. Das neue Wehropfer wird in drei Jahresraten bezogen, deren erste im Jahre 1945 fällig wird.

Vorauszahlungen werden gegen Ausgabe verzinslicher, auf den Namen lautender und nicht übertragbarer Wehropfergutscheine vom 1. Januar 1943 an entgegengenommen.

Im übrigen finden auf den Bezug des neuen Wehropfers die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über die Zuständigkeit (Art. 113), die Fälligkeit (Art. 114) und Zahlung der Steuer (Art. 115), die Vollstreckung (Art. 116 und 117) und Sicherung des Steueranspruchs (Art. 118 bis 122), Stundung (Art. 123), Erlass (Art. 124 und 125) und Rückforderung der Steuer (Art. 126 und 127) sowie über die Steuerverjährung (Art. 128) entsprechende Anwendung.

X. Widerhandlungen

Art. 20. Auf die Uebertretungen dieses Beschlusses finden die Vorschriften des Wehrsteuerbeschlusses über die Hinterziehung (Art. 129 und 130), die sonstigen Widerhandlungen (Art. 131), das Strafverfahren (Art. 132 und 133) und den Bezug der Bussen (Art. 135) entsprechende Anwendung.

Das Recht, ein Strafverfahren wegen Uebertretung dieses Beschlusses einzuleiten, verjährt am 31. Dezember 1952.

Nach Ablauf von 3 Jahren nach dem Tode des Pflichtigen darf kein Verfahren wegen Hinterziehung des neuen Wehropfers mehr eingeleitet werden.

XI. Abrechnung.

Art. 21. Jeder Kanton hat neun Zehntel der bei ihm eingehenden Wehropferbeträge, Bussen und Zinsen der eidgenössischen Staatskasse abzuliefern. Ein Zehntel verbleibt dem Kanton. Die freiwilligen Leistungen gemäss Art. 2 gehören im vollen Umfange dem Bunde.

Die Kantone haben den Bundesanteil an dem im Laufe eines Monates bei ihnen eingegangenen Beträgen bis Ende des folgenden Monates abzuliefern.

Soweit die Durchführung des neuen Wehropfers den Kantonen obliegt, haben sie die sich hieraus ergebenden Kosten zu tragen.

Art. 22. Auf die Abrechnung unter den Kantonen ist Art. 137 des Wehrsteuerbeschlusses entsprechend anwendbar.

XII. Schlussbestimmungen

Art. 23. Die Verwendung von Urkunden bei der Durchführung des neuen Wehropfers begründet nicht die Pflicht zur Entrichtung kantonaler Stempelabgaben.

Postsendungen betreffend die Veranlagung und den Bezug des neuen Wehropfers, welche von Gemeindebehörden ausgehen, geniessen Portofreiheit.

Art. 24. Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 1943 in Kraft.

Neues Wehropfer (natürliche Personen)

Tarif

Vermögen in 1000 Fr.	Satz %	Vermögen in 1000 Fr.	Satz %	Vermögen in 1000 Fr.	Satz %
5— 50	1,5	300—310	2,20—2,24	620— 640	3,24—3,28
50— 60	1,50—1,52	310—320	2,24—2,28	640— 660	3,28—3,32
60— 70	1,52—1,54	320—330	2,28—2,32	660— 680	3,32—3,36
70— 80	1,54—1,56	330—340	2,32—2,36	680— 700	3,36—3,40
80— 90	1,56—1,58	340—350	2,36—2,40	700— 720	3,40—3,44
90—100	1,58—1,60	350—360	2,40—2,44	720— 740	3,44—3,48
100—110	1,60—1,62	360—370	2,44—2,48	740— 760	3,48—3,52
110—120	1,62—1,64	370—380	2,48—2,52	760— 780	3,52—3,56
120—130	1,64—1,66	380—390	2,52—2,56	780— 800	3,56—3,60
130—140	1,66—1,68	390—400	2,56—2,60	800— 820	3,60—3,64
140—150	1,68—1,70	400—410	2,60—2,64	820— 840	3,64—3,68
150—160	1,70—1,72	410—420	2,64—2,68	840— 860	3,68—3,72
160—170	1,72—1,74	420—430	2,68—2,72	860— 880	3,72—3,76
170—180	1,74—1,76	430—440	2,72—2,76	880— 900	3,76—3,80
180—190	1,76—1,78	440—450	2,76—2,80	900— 920	3,80—3,84
190—200	1,78—1,80	450—460	2,80—2,84	920— 940	3,84—3,88
200—210	1,80—1,84	460—470	2,84—2,88	940— 960	3,88—3,92
210—220	1,84—1,88	470—480	2,88—2,92	960— 980	3,92—3,96
220—230	1,88—1,92	480—490	2,92—2,96	980—1000	3,96—4,00
230—240	1,92—1,96	490—500	2,96—3,00	1000—1050	4,00—4,10
240—250	1,96—2,00	500—520	3,00—3,04	1050—1100	4,10—4,20
250—260	2,00—2,04	520—540	3,04—3,08	1100—1150	4,20—4,30
260—270	2,04—2,08	540—560	3,08—3,12	1150—1200	4,30—4,40
270—280	2,08—2,12	560—580	3,12—3,16	1200—1250	4,40—4,50
280—290	2,12—2,16	580—600	3,16—3,20	1250 u. m.	4,50
290—300	2,16—2,20	600—620	3,20—3,24		

Innerhalb dieses Tarifs bilden je Fr. 500 eine neue Steuerklasse. Restbeträge von weniger als Fr. 500 fallen bei der Steuerberechnung nicht in Betracht.

279. 30. 11. 42.

Arrêté du Conseil fédéral concernant la perception d'une nouvelle contribution au titre de sacrifice pour la défense nationale

(Du 20 novembre 1942)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, arrête:

I. Dispositions générales

Article premier. En vue d'assurer le service d'intérêt et l'amortissement des dépenses extraordinaires nécessaires pour la défense du pays, qui, en raison de la durée de la guerre, ont augmenté d'une façon imprévue, les cantons perçoivent, pour le compte et sous la surveillance de la Confédération, en conformité du présent arrêté, une nouvelle contribution au titre de sacrifice pour la défense nationale.

Art. 2. L'occasion est offerte à chacun de faire un don volontaire à la patrie.

Les personnes qui ne sont pas astreintes au sacrifice pour la défense nationale ou qui, en plus de la contribution due par elles, désirent faire un don volontaire peuvent verser le montant de celui-ci aux offices cantonaux d'encaissement ou directement à la caisse fédérale, à Berne.

II. Assujettissement

Art. 3. Sont astreintes au nouveau sacrifice pour la défense nationale:

a) les personnes physiques qui, dans la période entre le 1er janvier 1945 et le 31 décembre 1947:
   - sont domiciliées en Suisse ou y séjournent durant six mois au moins, même si les séjours ont lieu dans différents endroits; ou
   - étant au service de la Confédération, sont domiciliées ou séjournent à l'étranger et y sont exemptées des impôts directs en vertu d'un traité ou de l'usage international;

b) les personnes morales qui, le 1er janvier 1945, ont leur siège en Suisse;

c) les autres personnes physiques et morales ainsi que les sociétés commerciales étrangères sans personnalité juridique, qui, dans la période entre le 1er janvier 1945 et le 31 décembre 1947:
   - sont propriétaires d'immeubles sis en Suisse;
   - possèdent des créances garanties par des gages constitués sur des immeubles sis en Suisse;
   - sont intéressées comme propriétaires, associées ou commanditaires à des entreprises exploitées en Suisse;
   - entretiennent en Suisse des établissements stables.

Si le contribuable meurt avant de s'être acquitté entièrement, les héritiers assument l'obligation fiscale du défunt; ils sont tenus solidairement jusqu'à concurrence de leur part héréditaire.

Si une personne morale est dissoute avant de s'être acquittée entièrement, les organes chargés de la liquidation assument l'obligation de la personne morale sous leur responsabilité personnelle, jusqu'à concurrence de la part afférente à la créance fiscale dans la masse de liquidation.

Sont applicables par analogie les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant le domicile (art. 4 et 5), les établissements stables (art. 6) et la substitution fiscale (art. 13, 1er et 2me al., 14, 3me et 4me al., et 15).

Art. 4. Les personnes physiques et les personnes morales mentionnées dans les articles 16 et 17 de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale sont exonérées de la nouvelle contribution dans la mesure où leur fortune n'est pas soumise à l'impôt général pour la défense nationale.

III. Objet de la contribution

Art. 5. Le nouveau sacrifice pour la défense nationale a pour objet la fortune nette des personnes physiques et des personnes morales. Est considérée comme fortune nette, après déduction des dettes établies, la totalité de la fortune mobilière et immobilière du contribuable, y compris les droits d'expectative et les droits actuels sur des rentes viagères ou sur d'autres prestations périodiques, en tant qu'ils ne découlent pas d'une obligation résultant du droit de famille, d'une assurance en cas d'accidents ou d'une responsabilité légale.

Est déterminante la fortune qui appartient au contribuable le 1er janvier 1945. Si l'assujettissement commence seulement après le 1er janvier 1945, la fortune à la date où l'assujettissement commence est déterminante.

La fortune des sociétés en nom collectif et en commandite suisses, ainsi que celle d'autres collectivités suisses sans personnalité juridique, est imputée aux personnes formant ces collectivités, proportionnellement à leur participation.

Lorsque la fortune est grevée d'un usufruit, la contribution est payée par le nu-propriétaire. Ce dernier peut toutefois, pour payer la contribution due, réaliser des biens sujets à l'usufruit, si les fonds nécessaires ne lui sont, à sa demande, avancés gratuitement par l'usufruitier.

Art. 6. Sont exemptés:

a) la fortune des personnes physiques qui n'atteint pas 5000 francs; ce montant est porté à 10 000 francs pour les personnes physiques qui sont tenues de subvenir à l'entretien d'une ou de plusieurs personnes et qui satisfont effectivement à cette obligation;

b) un montant de 2000 francs pour chaque enfant au-dessous de 18 ans dont le contribuable a le soin et pour chaque personne nécessiteuse à l'entretien de laquelle il pourvoit, à l'exception de sa femme, à condition qu'il n'ait pas, en moyenne, dans les deux années civiles précédant le jour déterminant pour l'assujettissement (art. 5, 2me al.), un revenu total soumis à l'impôt pour la défense nationale qui excède 6000 francs ou, s'il est célibataire, 4000 francs;

c) à condition que le contribuable n'ait pas, en moyenne, dans les deux années civiles précédant le jour déterminant pour l'assujettissement, un revenu total soumis à l'impôt pour la défense nationale qui excède 4500 francs ou, s'il est célibataire, 3500 francs, le montant indiqué dans le barème ci-dessous:

Montant exempté	Revenu soumis à l'impôt pour la défense nationale de personnes mariées, veuves ou divorcées											
												de célibataires
fr.					fr.							fr.
20 000					jusqu'à 3000							jusqu'à 2000
15 000	supérieur	à	3000	et	» 3500	supérieur	à	2000	et	»		2500
10 000	»	à	3500	»	» 4000	»	à	2500	»	»		3000
5 000	»	à	4000	»	» 4500	»	à	3000	»	»		3500

d) le mobilier de ménage et les biens meubles nécessaires à l'activité professionnelle des personnes physiques, jusqu'à concurrence de 25 000 francs;

e) les immeubles sis à l'étranger, ainsi que la fortune commerciale placée par un contribuable suisse dans ses propres exploitations ou établissements stables à l'étranger. L'article 13 est réservé.

Art. 7. Les personnes assujetties en conformité de l'article 3, 1er alinéa, lettre c, paient leur contribution:

a) sur leurs immeubles sis en Suisse;

b) sur les créances garanties par des gages constitués sur des immeubles sis en Suisse;

c) sur la fortune qu'elles possèdent, en qualité de propriétaires, d'associées ou de commanditaires, dans des entreprises exploitées en Suisse;

d) sur la fortune qu'elles ont placée dans des établissements stables en Suisse.

L'article 13 est réservé.

IV. Défalcation des dettes et principes d'estimation

Art. 8. La fortune assujettie à la nouvelle contribution se détermine par analogie, sous réserve des articles 9 à 11, suivant les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant la défalcation des dettes (art. 28 et 29) et les principes d'estimation des biens (art. 30 à 35).

Art. 9. Les droits d'expectative sur des assurances de capitaux et des assurances de rentes n'ayant pas de valeur de rachat sont évalués à la moitié des primes périodiques ou uniques payées avant le 1er janvier 1945.

Art. 10. Les droits d'expectative que des employés ont sur les prestations d'institutions de prévoyance (vieillesse, invalidité, survivants) sont considérés comme des éléments imposables de l'expectant; ils sont évalués au montant de l'indemnité en espèces que l'ayant droit pourrait prétendre, s'il cessait volontairement son service le 1er janvier 1945.

Lorsque l'employé ne pourrait prétendre une indemnité en espèces s'il cessait volontairement son service le 1er janvier 1945, et qu'il a versé des cotisations, les droits d'expectative dont parle le 1er alinéa sont évalués au montant des cotisations payées par l'expectant jusqu'au 1er janvier 1945, sans intérêt.

Lorsque l'employé ne pourrait prétendre une indemnité en espèces s'il cessait volontairement son service le 1er janvier 1945, et qu'il n'a pas versé de cotisations, les droits d'expectative sur des pensions (vieillesse et invalidité) sont évalués au montant de la prestation annuelle que l'expectant pourrait prétendre s'il cessait son service ou s'il était déclaré invalide le 1er janvier 1945.

Art. 11. La valeur des droits actuels à des rentes viagères, à des pensions ou à d'autres prestations périodiques garanties à vie dont la première est devenue exigible avant le 1er janvier 1945 se détermine d'après l'âge de l'ayant droit lors de son dernier anniversaire antérieur au 1er janvier 1945.

La valeur d'estimation est égale,

	jusqu'à l'âge de 40 ans,	à 8 fois
au delà de 40 ans	jusqu'à 43 ans,	à 7 fois
au delà de 43 ans	jusqu'à 47 ans,	à 6 fois
au delà de 47 ans	jusqu'à 52 ans,	à 5 fois
au delà de 52 ans	jusqu'à 58 ans,	à 4 fois
au delà de 58 ans	jusqu'à 68 ans,	à 3 fois
au delà de 68 ans,		à 2 fois

la valeur de la prestation annuelle.

Si une rente est servie en commun à deux ou plusieurs personnes (rente sur plusieurs têtes), l'âge de l'aînée est déterminant.

Lorsque le contribuable n'a pas de revenu régulier appréciable autre que la prestation garantie à vie, la valeur (2me al.) se calcule seulement d'après la partie de la prestation annuelle qui dépasse:

a) 2000 francs, si le contribuable est tenu de subvenir à l'entretien d'une ou de plusieurs personnes et s'il satisfait effectivement à cette obligation;

b) 1000 francs, si le contribuable n'a pas d'obligations d'entretien de ce genre.

Est considérée comme valeur des prestations périodiques de durée déterminée la somme des valeurs actuelles des prestations échéant après le 31 décembre 1944, calculées au taux de 5 pour cent.

V. Calcul de la contribution

Art. 12. La contribution due par les personnes physiques se calcule d'après le tarif annexé au présent arrêté. Si, entre le 1er janvier 1945 et le 31 décembre 1947, une personne ne satisfait pas plus d'un an aux conditions d'assujettissement dont parle l'article 3, 1er alinéa, lettres a et c, elle ne doit que le tiers de la contribution; si elle n'y satisfait pas plus de deux ans, elle ne doit que les deux tiers de la contribution.

La nouvelle contribution due par les personnes morales s'élève à 1,5 pour cent de la fortune nette.

Art. 13. Même dans les cas où, en vertu de l'article 6, lettre e, ou de l'article 7, la contribution n'est due que sur une partie de la fortune, elle se calcule au taux correspondant à la fortune nette totale. Elle est due aussi dans les cas où la partie imposable de la fortune nette totale n'atteint pas 5000 francs.

Le premier alinéa n'est pas applicable dans les cas où, en vertu de l'article 4 du présent arrêté, rapproché de l'article 17, 3e alinéa, de l'arrêté concernant l'impôt pour la défense nationale, l'assujettissement n'est que limité.

Art. 14. Pour les sociétés anonymes, les sociétés en commandite par actions, les sociétés à responsabilité limitée et les sociétés coopératives suisses qui, le jour déterminant pour l'assujettissement (art. 5, 2me al.), possèdent au moins 20% du capital-actions ou du capital social d'une autre société, la contribution se réduit du montant qui correspond au rapport entre la fortune constituée par ces participations et le total de l'actif.

Une réduction semblable est accordée même lorsque la participation au capital-actions ou au capital social d'une autre société n'atteint pas 20%, mais que, au début de l'assujettissement à la nouvelle contribution, sa valeur, pour l'impôt de la défense nationale, atteint au moins deux millions de francs.

Art. 15. Les personnes assujetties à la contribution en vertu de l'article 3, 1er alinéa, lettre a, qui n'ont pas de domicile en Suisse et y séjournent uniquement pour s'y reposer ou s'y délasser, peuvent demander que leur contribution soit calculée, en dérogation au présent arrêté, selon les prescriptions spéciales qu'édictera le Département des finances et des douanes.

VI. Autorités

Art. 16. Sont applicables par analogie les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant l'organisation (art. 65 à 69) et les obligations et attributions des autorités (art. 70 à 76).

VII. Procédure de taxation

Art. 17. Sous réserve des 2me, 3me et 4me alinéas ci-dessous, les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant le lieu de la taxation (art. 77, 78, 1er et 3me al., et 79), les opérations préparatoires (art. 80, 2me à 4me al., et 81), la déclaration (art. 82, 1er et 3me al., 83 à 86 et 87, 1er al.), la procédure de taxation (art. 88, 89, 90, 1er, 2me, 5me, 6me, 7me et 8me al., 91 à 95 et 97), ainsi que la procédure de réclamation (art. 99 à 105), sont applicables à la taxation de la nouvelle contribution prélevée au titre de sacrifice pour la défense nationale.

Les autorités de taxation dressent un état provisoire des personnes et sociétés présumées contribuables le 1er janvier 1945. Cet état doit être continuellement tenu à jour jusqu'au 31 décembre 1947.

Le contribuable doit joindre à sa déclaration un état complet de ses titres et autres placements de capitaux.

Les personnes physiques et morales contre lesquelles peuvent être exercés des droits de la nature indiquée dans les articles 9 à 11 doivent communiquer au contribuable, à sa demande, les éléments nécessaires à la détermination de la valeur de ces droits.

Le droit de taxer un contribuable s'éteint le 31 décembre 1950.

VIII. Procédure de recours

Art. 18. Sont applicables par analogie les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant le recours à la commission cantonale de recours (art. 106 à 111) et au Tribunal fédéral (art. 112).

IX. Perception de la contribution

Art. 19. La contribution est perçue en trois tranches annuelles dont la première échoit en 1945.

Des paiements anticipés pourront être faits dès le 1er janvier 1943 contre remise de bons de sacrifice pour la défense nationale qui porteront intérêt. Ces bons sont nominatifs et incessibles.

Au surplus, sont applicables par analogie à la perception de la contribution les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant le lieu de perception (art. 113), l'échéance (art. 114) et le paiement de l'impôt (art. 115), le recouvrement (art. 116 et 117) et la garantie de la créance fiscale (art. 118 à 122), les facilités de paiement (art. 123), la remise (art. 124 et 125) et la répétition de l'impôt (art. 126 et 127), ainsi que la prescription (art. 128).

X. Infractions

Art. 20. Sont applicables par analogie aux infractions au présent arrêté les dispositions de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale concernant la soustraction (art. 129 et 130), les autres infractions (art. 131), la procédure pénale (art. 132 et 133) et la perception des amendes (art. 135).

Le droit d'engager une procédure pour infraction aux prescriptions du présent arrêté se prescrit le 31 décembre 1952.

Lorsque trois ans se sont écoulés depuis le décès d'un contribuable, la procédure pour soustraction de la nouvelle contribution ne peut plus être introduite.

XI. Règlement de comptes

Art. 21. Chaque canton verse à la caisse fédérale neuf dixièmes des contributions, des amendes et des intérêts perçus par lui. Un dixième reste au canton. Les versements volontaires (art. 2) reviennent entièrement à la Confédération.

La part de la Confédération aux montants recouvrés par les cantons dans le courant d'un mois doit être versée jusqu'à la fin du mois suivant.

En tant que la perception de la nouvelle contribution incombe aux cantons, ces derniers en supportent les frais.

Art. 22. Pour le règlement de comptes entre cantons, l'article 137 de l'arrêté sur l'impôt pour la défense nationale est applicable par analogie.

XII. Dispositions finales

Art. 23. L'emploi de documents dans la procédure concernant la nouvelle contribution n'entraîne pas l'obligation d'acquitter des droits de timbre cantonaux.

Les envois postaux concernant la taxation et la perception de la contribution qui proviennent d'autorités communales sont francs de port.

Art. 24. Le présent arrêté entre en vigueur le 1er janvier 1943.

Nouveau sacrifice pour la défense nationale (personnes physiques)

Tarif

Fortune en 1000 fr.	Taux %	Fortune en 1000 fr.	Taux %	Fortune en 1000 fr.	Taux %
5— 50	1,5	300—310	2,20—2,24	620— 640	3,24—3,28
50— 60	1,50—1,52	310—320	2,24—2,28	640— 660	3,28—3,32
60— 70	1,52—1,54	320—330	2,28—2,32	660— 680	3,32—3,36
70— 80	1,54—1,56	330—340	2,32—2,36	680— 700	3,36—3,40
80— 90	1,56—1,58	340—350	2,36—2,40	700— 720	3,40—3,44
90—100	1,58—1,60	350—360	2,40—2,44	720— 740	3,44—3,48
100—110	1,60—1,62	360—370	2,44—2,48	740— 760	3,48—3,52
110—120	1,62—1,64	370—380	2,48—2,52	760— 780	3,52—3,56
120—130	1,64—1,66	380—390	2,52—2,56	780— 800	3,56—3,60
130—140	1,66—1,68	390—400	2,56—2,60	800— 820	3,60—3,64
140—150	1,68—1,70	400—410	2,60—2,64	820— 840	3,64—3,68
150—160	1,70—1,72	410—420	2,64—2,68	840— 860	3,68—3,72
160—170	1,72—1,74	420—430	2,68—2,72	860— 880	3,72—3,76
170—180	1,74—1,76	430—440	2,72—2,76	880— 900	3,76—3,80
180—190	1,76—1,78	440—450	2,76—2,80	900— 920	3,80—3,84
190—200	1,78—1,80	450—460	2,80—2,84	920— 940	3,84—3,88
200—210	1,80—1,84	460—470	2,84—2,88	940— 960	3,88—3,92
210—220	1,84—1,88	470—480	2,88—2,92	960— 980	3,92—3,96
220—230	1,88—1,92	480—490	2,92—2,96	980—1000	3,96—4,00
230—240	1,92—1,96	490—500	2,96—3,00	1000—1050	4,00—4,10
240—250	1,96—2,00	500—520	3,00—3,04	1050—1100	4,10—4,20
250—260	2,00—2,04	520—540	3,04—3,08	1100—1150	4,20—4,30
260—270	2,04—2,08	540—560	3,08—3,12	1150—1200	4,30—4,40
270—280	2,08—2,12	560—580	3,12—3,16	1200—1250	4,40—4,50
280—290	2,12—2,16	580—600	3,16—3,20	1250 et plus	4,50
290—300	2,16—2,20	600—620	3,20—3,24		

Dans le cadre de ce tarif, chaque tranche de 500 francs constitue une nouvelle classe d'imposition. Les montants de moins de 500 francs n'entrent pas en ligne de compte pour le calcul de l'impôt. 279. 30. 11. 42.

Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens

(Vom 11. November 1942)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 2 des Bundesratsbeschlusses vom 6. November 1942 betreffend die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens, verfügt:

I. Allgemeines

Art. 1. Die Kosten des kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens bestehen aus Gebühren und Auslagen.

Eidgenössische und kantonale Amtsstellen, die im Verlauf eines kriegswirtschaftlichen Strafverfahrens tätig werden, haben die in den nachstehenden Bestimmungen aufgestellten Ansätze einheitlich zur Anwendung zu bringen.

Wo für eine Gebühr eine Mindest- und eine Höchstgrenze festgesetzt ist, bestimmt sich der Betrag nach der Wichtigkeit der Amtshandlung und nach der aufgewendeten Zeit.

Art. 2. Das Generalsekretariat des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (im folgenden « Generalsekretariat » genannt) überprüft die von den untersuchenden Instanzen aufgestellten, den Akten beigelegten Kostenrechnungen.

Mit der Ueberweisung einer Strafsache an eine strafrechtliche Kommission oder an einen Einzelrichter setzt das Generalsekretariat die Kosten des Verfahrens bis zum Zeitpunkt der Ueberweisungsverfügung fest.

Erledigt das Generalsekretariat eine Strafsache durch Einstellung der Untersuchung oder durch Verwarnung des Beschuldigten, so regelt seine Verfügung auch den Kostenpunkt.

Art. 3. Die vom Generalsekretariat vorgenommene Bestimmung der Kosten bis zur Ueberweisung ist für die strafrechtlichen Kommissionen beider Instanzen und ihre Einzelrichter verbindlich.

Vorbehalten bleibt in allen Fällen die Befugnis der strafrechtlichen Kommissionen und ihrer Einzelrichter, dem Beschuldigten keine oder nur einen Teil der Kosten aufzuerlegen.

II. Kosten des Verfahrens vor den kantonalen und eidgenössischen Untersuchungsbehörden und der Ueberweisungsinstanz.

A. Gebühren. Art. 4. Für Schreiben aller Art, die im Laufe eines Strafverfahrens von Behörden mit kriegswirtschaftlichen Funktionen verfasst werden, sind folgende Schreibgebühren zu berechnen:

a) für jede Seite im Normal- oder Folioformat, hand- oder maschinengeschrieben, mit mindestens 30 Zeilen Fr. —.50;
b) für jede Seite, wie unter a bezeichnet, mit weniger als 30 Zeilen sowie für jede Seite kleineren Formats Fr. —.30;
c) für Einvernahme-, Haussuchungs- und Beschlagnahmeprotokolle sowie für Kontrollberichte von Untersuchungsbeamten das Doppelte der normalen, unter a und b festgesetzten Gebühr.

Art. 5. Die Bestimmungen des Art. 4 finden auf die vom Generalsekretariat erlassenen Ueberweisungsverfügungen, Einstellungen und Verwarnungen keine Anwendung. Die Gebühr hiefür beträgt Fr. 1 bis Fr. 50.

Art. 6. Die in Art. 4 und 5 aufgeführten Gebühren umfassen auch die Kosten für eine allfällige Zustellung der Schriftstücke, sowie für die Ausfertigung von Doppeln.

B. Auslagen. Art. 7. Auslagen werden in Rechnung gestellt:
für Entschädigungen an Zeugen und Sachverständige,
für ausserordentliche Vergütungen an Untersuchungsorgane,
für Verpflegung und Transport von verhafteten Beschuldigten,
für Telegramme und Telephongespräche.

Art. 8. An Zeugen wird, sofern sie nicht darauf verzichten, eine Entschädigung ausgerichtet, die sich zusammensetzt aus:

a) Zeugengeld: Fr. 1 bis Fr. 3, wenn die gesamte Inanspruchnahme nicht länger als einen halben Tag dauert, Fr. 3 bis Fr. 5, wenn sie länger als einen halben Tag dauert. Personen, die auf den Verdienst angewiesen sind, kann der nachgewiesene oder glaubhaft gemachte Verdienstausfall ersetzt werden. Dieser Ersatz soll aber, das Zeugengeld inbegriffen, Fr. 10 pro Tag nicht überschreiten.
b) Weggeld: Vergütet werden die ausgewiesenen Barauslagen für Taxen der untersten Klasse der ordentlichen Verkehrsmittel.
   Wo kein ordentliches Verkehrsmittel besteht oder benutzt werden konnte, werden dem Zeugen, welcher mehr als 3 km zurückzulegen hat, Fr. —.20 für den Kilometer ausgerichtet. In dieser Entschädigung ist die Rückreise inbegriffen.
   Grundlage für die Berechnung der Entfernung ist die Siegfriedkarte.
c) Zuschläge: Fr. 2 bis Fr. 4 für eine Hauptmahlzeit, die notwendigerweise auswärts eingenommen werden musste. Ein Logisgeld von Fr. 4 für notwendiges auswärtiges Uebernachten.

Die Zeugenentschädigung wird von der einvernehmenden Amtsstelle ausbezahlt.

Art. 9. Sachverständige stellen mit Abgabe ihres Berichtes eine Rechnung, welche Honoraranspruch und Auslagen umfassen soll.

Die Festsetzung und Ausrichtung der Entschädigung erfolgt durch das Generalsekretariat.

Art. 10. Für die Tätigkeit amtlicher Untersuchungsorgane dürfen Auslagen nur berechnet werden, insofern diesen Organen gemäss den anwendbaren eidgenössischen oder kantonalen Vorschriften ausserordentliche Vergütungen ausbezahlt wurden. Als solche Vergütungen fallen in Betracht:

a) Entschädigungen für Fahrtauslagen;
b) Entschädigungen für auswärtige Aufenthalte.

Art. 11. Wurde der Beschuldigte verhaftet, so sind die Auslagen für seine Verpflegung und eventuell für notwendige Transporte in die Kostenrechnung aufzunehmen.

Art. 12. Für Telegramme wird die ausgelegte Taxe in Rechnung gestellt.

Telephongespräche im Ortskreis werden mit Fr. —.20, Ferngespräche mit Fr. 1 verrechnet.

III. Kosten des Verfahrens vor den strafrechtlichen Kommissionen erster und zweiter Instanz und ihren Einzelrichtern

Art. 13. In den Urteilen der strafrechtlichen Kommissionen und ihrer Einzelrichter werden folgende Kosten getrennt aufgeführt:

a) Spruchgebühr. Sie beträgt, wenn der Beschuldigte zu einer Busse verurteilt wird, 1/6 bis 1/3 dieser Busse, höchstens aber Fr. 2000. Bei Verurteilung des Beschuldigten zu einer Freiheitsstrafe, allein oder in Verbindung mit einer Busse, wird die Gebühr nach richterlichem Ermessen bestimmt, doch darf sie Fr. 2000 nicht übersteigen.
   Wird der Beschuldigte freigesprochen, so beträgt die Gebühr 1/6 bis 1/3 der beantragten Busse; war nicht oder nicht allein eine Busse beantragt, so ist die Gebühr nach richterlichem Ermessen zu bestimmen.
   In der Spruchgebühr sind die Kanzleikosten, soweit es sich nicht um Barauslagen im Sinne von Lit. b handelt, inbegriffen.
b) Kanzleiauslagen. Diese setzen sich zusammen aus den Barauslagen der strafrechtlichen Kommission oder des Einzelrichters, wie Zeugenentschädigungen, Porti, Spesen für die Benutzung eines Gerichtssaales.
c) Kosten des Verfahrens bis zur Ueberweisung.
d) Eventuelle Entschädigungen an Sachverständige, die durch die strafrechtliche Kommission oder den Einzelrichter zur mündlichen oder schriftlichen Abgabe eines Berichtes aufgefordert wurden.
   Als Sachverständige gelten insbesondere hauptamtlich tätige kriegswirtschaftliche Funktionäre, die in der Urteilsverhandlung wegen ihrer Fachkenntnisse beigezogen werden. Für ihre Mitwirkung dürfen Kosten jedoch nur gesprochen werden, insofern diese Funktionäre nach den massgebenden eidgenössischen oder kantonalen Vorschriften Anspruch auf besondere Vergütungen (Entschädigung für Fahrtauslagen und auswärtigen Aufenthalt) haben. Die Ausrichtung dieser Vergütungen ist Sache der Verwaltung.
   Im übrigen werden die Entschädigungen an Sachverständige durch das Generalsekretariat ausbezahlt.

Art. 14. In Strafmandaten werden auseinandergehalten:

a) Spruchgebühr. Sie beträgt:

bei einer Busse von	Fr. 10	Fr.	3
bei einer Busse von	Fr. 25	Fr.	5
bei einer Busse von	Fr. 50	Fr.	8
bei einer Busse von	Fr. 75	Fr.	11
bei einer Busse von	Fr. 100	Fr.	14
bei einer Busse von	Fr. 150	Fr.	18
bei einer Busse von	Fr. 200	Fr.	22
bei einer Busse von	Fr. 250	Fr.	26
bei einer Busse von	Fr. 300	Fr.	30
bei einer Busse von	Fr. 350	Fr.	34
bei einer Busse von	Fr. 400	Fr.	38

b) Kosten des Verfahrens bis zur Ueberweisung.

Art. 15. Die strafrechtliche Rekurskommission und ihre Einzelrichter führen in ihren Urteilen folgende Kosten auf:

a) Erstinstanzliche Kosten als Totalbetrag.
b) Oberinstanzliche Kosten, bestehend aus Spruchgebühr und Kanzleiauslagen.

Die Spruchgebühr beträgt normalerweise nicht mehr als die Hälfte der erstinstanzlichen Gebühr. Aus besonderen Gründen kann sie höher angesetzt werden, soll jedoch die erstinstanzliche Gebühr in keinem Falle übersteigen.

Die Kanzleiauslagen umfassen nur die Barauslagen der strafrechtlichen Rekurskommission oder des Einzelrichters. Sonstige Kanzleikosten sind in der Spruchgebühr inbegriffen.

c) Eventuelle Kosten besonderer Ermittlungen, die nach Erlass des erstinstanzlichen Urteils vorgenommen werden mussten. Das Generalsekretariat bestimmt diese Kosten nach den unter II festgelegten Grundsätzen. Für die blosse Uebermittlung der Akten und Antragstellung an die Rekursinstanz dürfen keine Kosten berechnet werden.
d) Eventuelle Entschädigungen an Sachverständige. Die Festsetzung und Auszahlung erfolgt gemäss Art. 13, Lit. d.

IV. Eintreibung und Verwendung der Kosten.

Art. 16. Das Generalsekretariat zieht die ausgesprochenen Kosten ein. Es bestimmt die hiezu notwendigen Vorkehren und kann insbesondere Teilzahlungen gewähren.

Erscheint eine Betreibung des Schuldners wegen dessen Zahlungsunfähigkeit von vorneherein mit Sicherheit aussichtslos, so kann das Generalsekretariat auf den Einzug der Kosten verzichten.

Art. 17. Die bezahlten Kostenbeträge fallen in die eidgenössische Staatskasse.

Der Bund vergütet jedoch den Staatskassen der Kantone 50% der gesamten im kriegswirtschaftlichen Strafverfahren gesprochenen Kosten. Für die Verteilung dieses Betrages ist der im Urteil oder in der Kostenverfügung des Generalsekretariates bezeichnete Wohnsitz der Beschuldigten massgebend. Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich.

Andere Kostenvergütungen an die Kantone finden nicht statt.

Art. 18. Diese Verfügung tritt am 1. Dezember 1942 in Kraft.

Auf das gleiche Datum wird die Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 11. November 1939 betreffend die Ausrichtung von Entschädigungen an Zeugen und Sachverständige im Verfahren vor den strafrechtlichen Kommissionen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und vor den Kriegswirtschaftsämtern aufgehoben.

279. 30. 11. 42.

Ordonnance du Département fédéral de l'économie publique concernant les frais de procédure pénale en matière d'économie de guerre

(Du 11 novembre 1942)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 6 novembre 1942 sur les frais dans la procédure pénale en matière d'économie de guerre, arrête:

I. Généralités

Article premier. Les frais de procédure pénale en matière d'économie de guerre consistent en émoluments et débours.

Les offices fédéraux et cantonaux qui participent à une procédure pénale en matière d'économie de guerre doivent appliquer uniformément les prescriptions établies par la présente ordonnance.

Lorsqu'un émolument comporte un minimum et un maximum déterminés, le montant doit en être fixé d'après l'importance de l'activité des offices et d'après le temps employé.

Art. 2. Le secrétariat général du Département fédéral de l'économie publique (dénommé ci-après « secrétariat général ») contrôle les états de frais dressés et joints aux dossiers par les organes chargés de l'instruction.

Lorsqu'une affaire est renvoyée à une commission pénale ou à un juge unique, le secrétariat général fixe les frais de procédure jusques et y compris ceux de l'ordonnance de renvoi.

Si le secrétariat général termine l'affaire pénale par un non-lieu ou un avertissement infligé à l'inculpé, son arrêt doit statuer sur les frais.

Art. 3. La décision du secrétariat général fixant les frais de procédure jusques et y compris ceux de l'ordonnance de renvoi lie dans les deux instances les commissions pénales et leurs juges uniques.

Demeure réservé, dans tous les cas, le droit des commissions pénales et de leurs juges uniques, de libérer l'inculpé de tout ou partie des frais.

II. Frais de la procédure devant les autorités cantonales et fédérales chargées de l'instruction et devant l'autorité de renvoi

A. Emoluments. Art. 4. Pour les écrits de toutes sortes qui, au cours d'une procédure pénale, proviennent d'autorités compétentes en matière d'économie de guerre, il sera perçu les émoluments de chancellerie suivants:

a) pour chaque page de format normal ou in-folio, écrite à la main ou à la machine, contenant au moins 30 lignes, 50 ct.;
b) pour chaque page, désignée sous lettre a, mais contenant moins de 30 lignes, de même que pour toute page d'un format plus petit, 30 ct.;
c) pour les procès-verbaux d'audition, de perquisition et de séquestre, ainsi que pour les rapports de contrôle des fonctionnaires enquêteurs, le double des émoluments normaux fixés sous lettres a et b.

Art. 5. Les dispositions de l'article 4 ne s'appliquent pas aux ordonnances de renvoi, aux classements et aux avertissements émanant du secrétariat général. L'émolument, dans ces cas, est de 1 à 50 francs.

Art. 6. Les émoluments prescrits aux articles 4 et 5 comprennent également les frais d'éventuelle signification de la pièce, de même que ceux de toutes copies.

B. Débours. Art. 7. Des débours seront comptés:

pour des indemnités à des témoins et à des experts,
pour indemnités extraordinaires aux organes chargés de l'instruction,
pour l'entretien et le transport des inculpés détenus,
pour les télégrammes et les conversations téléphoniques.

Art. 8. L'indemnité allouée aux témoins comprend, pour autant que le bénéficiaire n'y renonce pas:

a) une indemnité de présence: 1 à 3 francs lorsque la perte de temps n'excède pas une demi-journée en tout; 3 à 5 francs lorsqu'elle est supérieure. Un dédommagement peut être accordé aux personnes qui, n'ayant d'autres ressources que leur gagne-pain, prouvent ou rendent vraisemblable qu'elles subissent un manque à gagner par suite de leur audition. Ce dédommagement ne doit cependant pas dépasser 10 francs par jour, y compris l'indemnité de présence.
b) une indemnité de déplacement: le prix du voyage dans la dernière classe des moyens de transport ordinaires est remboursé s'il est prouvé que la dépense a bien été faite.

A défaut de moyens de transport ou lorsque ces moyens n'ont pu être utilisés, le témoin ayant fait plus de 3 kilomètres reçoit 20 centimes par kilomètre. Les frais de retour sont compris dans cette indemnité.

Les distances sont calculées d'après la carte Siegfried.

c) des suppléments: 2 à 4 francs lorsque le témoin est obligé de prendre un repas principal hors de chez lui. Une indemnité de logement de 4 francs lorsqu'il doit passer une nuit hors de son domicile.

L'indemnité allouée aux témoins est versée par l'office qui procède à l'audition.

Art. 9. En déposant leur rapport, les experts présentent leur compte, qui doit mentionner leurs honoraires et leurs débours.

Le secrétariat général fixe l'indemnité des experts et la leur verse.

Art. 10. Les indemnités extraordinaires accordées aux organes officiels chargés de l'instruction ne peuvent être comptées dans les frais que lorsqu'elles ont été versées en application de dispositions fédérales ou cantonales.

Doivent être considérées comme de telles restitutions:

a) les indemnités pour frais de voyage;
b) les indemnités pour résidence hors du domicile.

Art. 11. Si l'inculpé a été incarcéré, le coût de son entretien et éventuellement celui de son transport seront compris dans l'état de frais.

Art. 12. Les télégrammes seront comptés à leur prix effectif.

Les conversations téléphoniques dans le rayon local seront taxées à 20 centimes, les interurbaines à 1 franc.

III. Frais de la procédure devant les commissions pénales de première et de deuxième instance et devant leurs juges uniques

Art. 13. Les jugements des commissions pénales de première instance et ceux de leurs juges uniques doivent indiquer séparément les frais suivants:

a) Emolument de justice. Lorsque l'inculpé est condamné à une amende, cet émolument est du $^1/_6$ au moins et du $^1/_3$ au plus du montant de l'amende, sans toutefois pouvoir dépasser 2000 francs. En cas de condamnation à une peine d'emprisonnement, cumulée ou non avec une amende, l'émolument de justice est fixé par le juge, le maximum étant cependant de 2000 francs.

Si l'inculpé est libéré, l'émolument est du $^1/_6$ au moins et du $^1/_3$ au plus du montant de l'amende proposée; si aucune amende n'était requise ou si l'accusation demandait l'application des peines cumulées de l'amende et de l'emprisonnement, la fixation du montant de l'émolument de justice est laissée à l'appréciation du juge.

L'émolument de justice comprend les frais de chancellerie, en tant qu'il ne s'agit pas de débours effectifs au sens de la lettre b ci-dessous.

b) Débours de chancellerie. Ceux-ci se composent des frais effectifs de la commission pénale ou du juge unique, soit par exemple les indemnités aux témoins, les ports, les dépenses pour l'usage des salles d'audience.
c) Frais de procédure jusques et y compris le renvoi.
d) Indemnités éventuelles aux experts auxquels la commission pénale ou le juge unique a demandé un rapport verbal ou écrit.

En particulier, les fonctionnaires travaillant dans des offices de l'économie de guerre sont considérés comme experts, lorsqu'ils comparaissent aux débats en raison de leurs connaissances techniques. Des frais pour leur intervention ne peuvent toutefois être comptés que si, en application des dispositions fédérales et cantonales, ces experts ont droit à des indemnités spéciales (frais de voyage et de résidence hors du domicile). L'indemnisation de ces fonctionnaires incombe à l'administration.

Dans les autres cas, les indemnités sont versées aux experts par le secrétariat général.

Art. 14. Les mandats de répression indiquent séparément les frais suivants:

a) Emolument de justice. Il s'élève à:

3 francs	pour une amende allant jusqu'à	10 francs
5 francs	pour une amende allant jusqu'à	25 francs
8 francs	pour une amende allant jusqu'à	50 francs
11 francs	pour une amende allant jusqu'à	75 francs
14 francs	pour une amende allant jusqu'à	100 francs
18 francs	pour une amende allant jusqu'à	150 francs
22 francs	pour une amende allant jusqu'à	200 francs
26 francs	pour une amende allant jusqu'à	250 francs
30 francs	pour une amende allant jusqu'à	300 francs
34 francs	pour une amende allant jusqu'à	350 francs
38 francs	pour une amende allant jusqu'à	400 francs

b) Frais de procédure jusques et y compris le renvoi.

Art. 15. Les jugements de la commission pénale de recours et ceux de son juge unique indiquent séparément les frais suivants:

a) La totalité des frais de première instance.
b) Les frais de l'instance de recours, se composant d'un émolument de justice et des débours de chancellerie.

L'émolument de justice ne dépasse pas, en règle générale, la moitié de celui de première instance. Il peut être augmenté pour des motifs spéciaux, sans toutefois jamais excéder ce dernier.

Les débours de chancellerie comprennent exclusivement les frais effectifs de la commission pénale de recours ou de son juge unique. Les autres frais de chancellerie sont inclus dans l'émolument de justice.

c) D'éventuels frais occasionnés par les recherches entreprises après le prononcé du jugement de première instance. Le secrétariat général fixe ces frais conformément aux principes posés sous chiffre II. Des frais ne peuvent être comptés pour le simple renvoi des actes et pour la proposition pénale à l'instance de recours.

d) D'éventuelles indemnités à des experts. La fixation du montant et le paiement s'opèrent conformément à l'article 13, lettre d.

IV. Recouvrement et destination des sommes perçues à titre de frais

Art. 16. Le secrétariat général perçoit les frais prononcés.

A cet effet, il prescrit les dispositions applicables et peut en particulier accorder des facilités de paiement.

Si, dès l'abord et sans doute possible, la poursuite du débiteur apparaît inutile, le secrétariat général peut renoncer au recouvrement des frais.

Art. 17. Les frais perçus sont versés à la caisse de la Confédération.

Cependant, la Confédération remet aux caisses des cantons 50 pour cent de tous les frais prononcés au cours de la procédure pénale en matière d'économie de guerre. Le domicile des inculpés mentionné dans le jugement ou dans la décision du secrétariat général est déterminant pour le partage de ce montant. Le règlement de compte a lieu tous les trois mois.

Les cantons ne reçoivent pas d'autres remboursements de frais.

Art. 18. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er décembre 1942.

Est abrogée, dès cette date, l'ordonnance du Département fédéral de l'économie publique du 11 novembre 1939 concernant le versement d'indemnités aux témoins et aux experts appelés devant les commissions pénales du Département de l'économie publique et les offices de l'économie de guerre. 279. 30. 11. 42.

Verfügung XLIX des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über den Kauf und den Verkauf von Mahlprodukten zur menschlichen Ernährung

(Ausmahlungsgrad, Typmuster, Verarbeitung von Inlandweizen)

(Vom 26. November 1942)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 2 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 9. November 1939, über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Art. 1 der Verfügung XXXI des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 12. September 1941, über den Kauf und den Verkauf von Mahlprodukten zur menschlichen Ernährung (Ausmahlungsgrad, Typmuster), in der Fassung des Art. 1 der Verfügung XLVI des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 15. August 1942, über denselben Gegenstand, wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 1. Die Inhaber von Handelsmühlen haben Weichweizen, Dinkel, Einkorn, Emmer und Mischungen dieser Getreidearten unter sich, mit Roggen oder Gerste, zu einem einheitlichen Backmehl von etwa 90% Ausbeute zu verarbeiten. Das Mehl ist aus einer Getreidemischung herzustellen, die wenigstens 10 Gewichtsprozente Roggen und/oder Gerste enthalten muss.

Für das einheitliche Backmehl gemäss Abs. 1 wird von der Sektion für Getreideversorgung ein Typmuster aufgestellt. Das einheitliche Backmehl darf bei der Wasserprobe nach Pekar weder wesentlich heller noch wesentlich dunkler sein als das Typmuster.

Art. 2. Die Sektion für Getreideversorgung ist ermächtigt, bei der Zuteilung von Brotgetreide an die Inhaber von Handelsmühlen gemäss den Bestimmungen von Art. 1 der Verfügung Nr. 62 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 12. August 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Brotgetreidekontingentierung) bis zu 55% Inlandweizen abzugeben.

Die Inhaber von Handelsmühlen sind verpflichtet, bei jeder Vermahlung den jeweilen von der Sektion für Getreideversorgung gemäss Abs. 1 festgesetzten Anteil Inlandweizen zu verarbeiten. Ohne besondere Bewilligung der Sektion ist es untersagt, zugeteilten Inlandweizen bei der Vermahlung durch Auslandweizen zu ersetzen.

Art. 3. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Dezember 1942 in Kraft.

Die Sektion für Getreideversorgung ist mit dem Vollzug beauftragt. 279. 30. 11. 42.

Ordonnance XLIX de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant l'achat et la vente des produits de la mouture pour l'alimentation

(Taux de blutage, échantillon-type, mouture du froment indigène)

(Du 26 novembre 1942)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 2 du Département fédéral de l'économie publique, du 9 novembre 1939, concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi et la vente des produits de la mouture; vu l'ordonnance n°36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. L'article premier de l'ordonnance XXXI de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 12 septembre 1941, concernant l'achat et la vente des produits de la mouture pour l'alimentation (taux de blutage, échantillon-type), dans la teneur de l'article premier de l'ordonnance XLVI de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 15 août 1942, concernant le même objet, est abrogé et remplacé par la disposition suivante:

Art. 1er. Les exploitants de moulins de commerce doivent tirer de la mouture du blé tendre, de l'épeautre, de l'engrain, du blé amidonnier et de ces céréales mélangées entre elles, avec du seigle ou de l'orge, une farine panifiable, d'un type unique, blutée à 90 pour cent environ. La farine doit être tirée d'un mélange de céréales contenant, en poids, au moins 10 pour cent de seigle ou d'orge ou de ces céréales mélangées entre elles.

La Section du ravitaillement en céréales établit un échantillon-type de la farine mentionnée au premier alinéa. Celle-ci ne doit pas être, à la pékarisation, sensiblement plus claire ou plus foncée que l'échantillon-type.

Art. 2. La Section du ravitaillement en céréales est autorisée à livrer aux exploitants de moulins de commerce une quantité de froment indigène atteignant jusqu'à 55 pour cent des contingents de céréales panifiables qu'elle leur attribue conformément aux dispositions de l'article premier de l'ordonnance n° 62 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 12 août 1942, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (contingentement des céréales panifiables).

Les exploitants de moulins de commerce sont tenus de mettre en œuvre, lors de chaque mouture, une quantité de froment indigène correspondant au taux arrêté par la Section du ravitaillement en céréales conformément à l'alinéa précédent. Il leur est interdit de moudre du froment étranger en lieu et place de froment indigène, sauf autorisation expresse de la Section.

Art. 3. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce, seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er décembre 1942.

La Section du ravitaillement en céréales est chargée d'en assurer l'exécution. 279. 30. 11. 42.

Ordinanza XLIX dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente l'acquisto et la vendita dei prodotti della macinazione atti all'alimentazione umana

(Tasso di abburattamento, campione tipo, macinazione del frumento indigeno)

(Del 26 novembre 1942)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, visto l'ordinanza N. 2 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 9 novembre 1939, concernente la macinazione del frumento, della segale e della spelta, come pure l'uso e la vendita dei prodotti della macinazione, visto l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. L'articolo 1 dell'ordinanza XXXI dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente l'acquisto e la vendita dei prodotti della macinazione atti all'alimentazione umana (tasso di abburattamento, campione tipo), del 12 settembre 1941, sostituito poi dall'art. 1 dell'ordinanza XLVI dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente il medesimo oggetto, del 15 agosto 1942, è abrogato e sostituito dalle disposizioni seguenti:

Art. 1. Gli esercenti di molini commerciali devono ricavare dalla macinazione del grano tenero, della spelta, della farragine, del farro e di questi cereali mescolati fra di loro con segale o orzo, una farina panificabile, di tipo unico, abburattata al 90% circa. La farina deve essere ricavata da una miscela di cereali contenente, in peso, almeno il 10% di segale o di orzo, oppure di questi due cereali mescolati tra di loro.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali adotterà un campione tipo della farina di cui al primo capoverso. Questa farina non deve essere, al saggio di Pekar, sensibilmente più chiara o più scura del campione tipo.

Art. 2. La Sezione dell'approvvigionamento con cereali è autorizzata a fornire agli esercenti di molini commerciali un quantitativo di frumento indigeno ammontante fino al 55% dei contingenti di cereali panificabili ch'essa attribuisce loro conformemente alle disposizioni dell'art. 1 dell'ordinanza N. 62 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 12 agosto 1942, concernente la vendita delle derrate alimentari e foraggi (contingentamento dei cereali panificabili).

Gli esercenti di molini commerciali sono tenuti a macinare in occasione di ogni macinazione un quantitativo di frumento indigeno corrispondente al tasso prescritto dalla Sezione dell'approvvigionamento con cereali conformemente al capoverso precedente. È vietato di macinare del frumento estero invece di frumento indigeno, senza speciale autorizzazione della Sezione.

Art. 3. Le contravvenzioni alle prescrizioni della presente ordinanza, alle disposizioni di esecuzione e alle singole decisioni saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 1° dicembre 1942.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali è incaricata di assicurarne l'esecuzione. 279. 30. 11. 42.

Internationale Marken — Internationale Muster und Modelle

Das Internationale Bureau für gewerbliches Eigentum gibt folgende Veröffentlichungen heraus:

1. Unter dem Titel « Les marques internationales » die Sammlung der international eingetragenen Fabrik- und Handelsmarken;

2. Unter dem Titel « Les dessins et modèles internationaux » die Liste der international eingetragenen Hinterlegungen gewerblicher Muster und Modelle.

Die Sammlung Nr. 1 erscheint monatlich, die Liste Nr. 2 bis auf weiteres in unregelmässigen Zeitabschnitten, je nach der Zahl der Eintragungen.

Das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum in Bern (Hallwylstrasse 15) stellt den Abonnenten des Schweizerischen Handelsamtsblattes auf Begehren zu:

« Les marques internationales » gegen eine Gebühr von Fr. 3.— per Jahr;

« Les dessins et modèles internationaux » gegen eine Gebühr von Fr. 2.— per Jahr.

Bestellungen auf die eine oder die andere dieser Veröffentlichungen oder auf beide zusammen können nur berücksichtigt werden, wenn sie, nebst den entsprechenden Gebühren (siehe hievor), vor Ende des laufenden Jahres dem eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum (Postcheck III 4000) eingereicht werden. 279. 30 11. 42.

Marques internationales — Dessins et modèles internationaux

Le Bureau international pour la propriété industrielle fait paraître les publications suivantes:

1. Sous le titre « Les marques internationales », la collection des marques de fabrique et de commerce enregistrées internationalement;

2. Sous le titre « Les dessins et modèles internationaux », la liste des dépôts de dessins ou modèles enregistrés internationalement.

La collection n° 1 paraît chaque mois; la liste n° 2 ne paraît pas pour le moment d'une façon régulière, sa parution dépend du nombre des enregistrements.

Le Bureau fédéral de la propriété intellectuelle, à Berne (Hallwylstrasse 15), adressera sur demande aux abonnés de la Feuille officielle suisse du commerce:

« Les marques internationales » contre paiement d'une taxe de 3 francs par an;

« Les dessins et modèles internationaux » contre paiement d'une taxe de 2 francs par an.

Les abonnements à l'une ou l'autre de ces publications ou aux deux ensemble ne peuvent être pris en considération que si la commande en est faite, et le montant payé (voir ci-dessus), au Bureau fédéral de la propriété intellectuelle (compte de chèques postaux III 4000) avant la fin de l'année courante. 279. 30. 11. 42.

Gesandtschaften und Konsulate
Légations et Consulats — Legazioni e Consolati

Dem an Stelle des an einen andern Posten berufenen Herrn Bruno Genelli zum Berufsgeneralkonsul von Italien in Zürich, mit Amtsbefugnis über die Kantone Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Schaffhausen, Appenzell ARh. und IRh., St. Gallen und Thurgau ernannten Herrn Giulio Mombelli wird das Exequatur erteilt. 279. 30. 11. 42.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Giulio Mombelli, nommé consul général de carrière à Zurich, avec juridiction sur les cantons de Zurich, Lucerne, Uri, Schwyz, Unterwald (le Haut et le Bas), Glaris, Zoug, Schaffhouse, Appenzell (Rh. ext. et Rh. int.), St-Gall et Thurgovie, en remplacement de M. Bruno Genelli, appelé à un autre poste. 279. 30. 11. 42.

Schweizerischer Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz

	Bankdiskonto %	Privatsatz %	Tägliches Geld %
30. X.	1½	1¼	1½
6. XI.	1½	1¼	1½
13. XI.	1½	1¼	1½
20. XI.	1½	1¼	1½
27. XI.	1½	1¼	1½

Privatsätze im Ausland

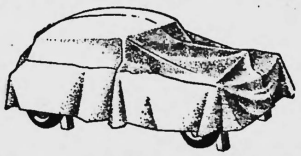
		Paris %	London %	Berlin %	Amsterdam %	New York %
29. X.	1942	—	1 1/32	2 1/8	1¾	7/16
5. XI.	1942	—	1 1/32	2 1/8	1¾	7/16
12. XI.	1942	—	1 1/32	2 1/8	1¾	7/16
19. XI.	1942	—	1 1/32	2 1/8	1¾	7/16
26. XI.	1942	—	1 1/32	2 1/8	1¾	7/16

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 3½—4½% — Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweizerischen Nationalbank 2½%. 279. 30. 11. 42.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern
Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique

Verkehre nach und von Italien
Danzas & Co. AG. Internationale Transporte **Chiasso**
Lager- und Kellerräume mit Geleiseanschluss
Telephon Nummer 42421

Der Winter steht vor der Garage-Tür



Q 314

Schützen Sie Carrosserie, Verdeck und Polster vor dem Verderb durch die bestbewährte, vom ACS und TCS empfohlene
Auto-Schutzhülle Isba
für stillgelegte Autos aus weichem und doch zähem, absolut staubundurchlässigem Spezialpapier. Bezugsfrei. Fix und fertig zugeschnitten und genäht.

Gr. 1 für Adler, Opel, Citroën, DKW usw.	Fr. 14.90
Gr. 2 für Renault, Mercedes usw.	Fr. 16.80
Gr. 3 für Buick, Chevrolet, Chrysler usw.	Fr. 18.85
Gr. 3a für Packard, Cadillac usw.	Fr. 20.75
Gr. 4 für Topolino	Fr. 11.85
Gr. 5 für Fahrräder	Fr. 5.90
Gr. 6 für Motos	Fr. 7.90

Spezialmodelle für Autocars, Maschinen usw. Preise freibleibend plus 2% W.-U.-St. franko Basel, netto Kassa. — Zu beziehen durch Garagen und durch den Alleinfabrikanten
J. SCHAER, Isba-Produkte, Basel 21 B
Riehenstrasse 64 Postfach Tel. 38025

● Vervielfältiger ●
Mit Garantie, gebraucht, zum Teil wie neu — solange Vorrat

	Fr.
1. Handapparate: Stapeldr. Greil Pelikan; Scheco	30.—
2. Rotationsmaschinen: Malterhorn	100.—
Multor	120.—
Print-Fix blau	120.—
Edison portable	120.—
Gesteiner Cyclost, Modell 3	180.—
3. Rotationsmaschinen mit automat. Papierzuführung:	
Schaco-Fix	120.—
Cito-Fix	120.—
Greil	120.—
Geha	120.—
Geha Regent, Modell 75	350.—
Ellams Modell K	250.—
Ellems Modell M, 500-Blatt-Anlage	500.—
Gesteiner Cyclost, Modell 6	300.—
Gesteiner Modell 26	350.—
Gesteiner, mit 500-Blatt-Anlage, 6 R.	420.—
Gesteiner, elektrisch, mit Schrank	600.—
Edison, Modell 78	350.—
Roto elektrisch, mit Schrank	450.—

EDGAR RUTISHAUSER, ZÜRICH, Tödistrasse 1
Spezialfabrik für Vervielfältiger
Bei Kauf Reisevergütung Z 644

Säcke jeder Art und Grösse
Blachen aus nur gutem, wasserdicht imprägniertem Segel
Fausthandschuhe und **Schürzen** für Industrie und Gewerbe
A. B. ZÜHLER
SACK-FABRIK, Bern
Dammweg 7a
Seit 25 Jahren Qualitätsware
Eigene Sattlerei

STAHLMÖBEL **Roth** BÜROMASCHINEN
Die RONEO-Adressiermaschine
adressiert in 1 Stunde 1000 Couverts, Briefe, Zeitungen usw. . . . ohne Fehler.
August L. Roth, Zürich
Walcheplatz
Kaspar-Escher-Haus
Telephon 44514

KASSEN-SCHRANK
Panzerschrank mit Stufenfalz mit 2 Tresoren Z 642
zu verkaufen.
Auskunft: Tel. 34850 Zürich.

KRAYER-RAMSPERGER, Aktiengesellschaft
BASEL

Einladung zur ausserordentl. Generalversammlung
auf Dienstag, den 15. Dezember 1942, 18 Uhr
im Hotel Metropol in Basel

TRAKTANDEN:
1. Wahlen. 2. Allfälliges.

Zutrittskarten zur Generalversammlung werden gegen Hinterlegung der Aktien oder der Bankdepotscheine bei der Gesellschaft oder beim Bankhaus Ehinger & Co., Basel, bis zum 11. Dezember 1942 abgegeben. Q 315

Basel, den 30. November 1942.

Der Verwaltungsrat.

Brasserie Beauregard SA.
Fribourg, Lausanne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
le lundi 14 décembre 1942, à 15 heures, à l'Hôtel Terminus à Fribourg.

ORDRE DU JOUR:
1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1941/42.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports et sur l'emploi du solde actif.
4. Nominations statutaires.
5. Propositions individuelles.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 30 septembre 1942, l'état des cautionnements et des titres remis en gage ainsi que le rapport des contrôleurs seront déposés au siège social à Lausanne, dès le 3 décembre 1942 et y seront à la disposition de Messieurs les actionnaires.

Pour prendre part à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront déposer leurs actions avant le 11 décembre 1942, à midi, avec indication des numéros des actions, soit aux bureaux de la Brasserie à Fribourg ou à Lausanne, soit auprès de la Banque cantonale vaudoise et ses agences, soit auprès de la Banque de l'Etat de Fribourg et ses agences. B 10

Fribourg, le 10 novembre 1942.

Le conseil d'administration.

RUF ORGANISATION

Geschäftsfragen des Alltags

„Wie hoch ist der gegenwärtige Inventarwert des Lagers?"

„Wie rasch setzt sich das Lager im Artikel X um?"

„Welche Artikel müssen eingekauft werden und in welchen Mengen?"

Ruf-Lagerbuchhaltung gibt jederzeit erschöpfende Auskunft. Ein Spezialprospekt mit einer Lagerbilanz aus der Praxis liegt für Sie bereit.

Ein Anruf bei Ruf weist Ihnen den Weg.

RUF-BUCHHALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19, Tel. 5 76 80

Telegramm-Adresse: PAPYRUS Schutzmarke

Packkarton
aller Art
P. Gimmi & Co.
„Z. Papyrus", St. Gallen

Carbonate de potasse
garanti pur, 96 à 98%

Sommes acheteurs de 5 à 10 tonnes, marchandise disponible, éventuellement attendue 1re quinzaine décembre.

Faire offres à
Rubli, Baudin & Cie, Place Purry 4, Neuchâtel. N 71

Seriöse Handelsfirma in Basel
sucht wegen kriegsbedingter Betriebseinschränkung zusätzliche Betätigung. Offerten unter Chiffre X 7350 Q an Publicitas Bern. Q 316

VERPACKUNGEN AUS ALUMINIUM

AKTIENGESELLSCHAFT **SIGG** FRAUENFELD
Aluminium- und Metallwarenfabrik

Wehrsteuer - Umsatzsteuer Kriegsgewinnsteuer
und Beratung in allen Steuerfragen
Dr. Otto Müller
Steuerberater P 72-1
Pelikanstrasse 6, Zürich 1 - Telephon 35805

Liste der Kriegswirtschaftsämter des EVD
(Stand November 1942)

Diese Liste kann in Form eines Separatabzuges (8 Seiten) zum Preis von
Fr. —.30 (inkl. Porto)
bezogen werden. Versand gegen Nachnahme oder Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 5600, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern.

Luxussteuer

Die grundlegenden, im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind in einer kleinen Broschüre zusammengefasst worden. Diese ist zum Preis von Fr. —.45 bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung III 5600 oder gegen Nachnahme erhältlich.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

Finanzmann gesucht
von **mechanischer Werkstätte** für die Ausbeutung einer lukrativen, patentierten Neuerung von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung. Gef. Offerten unter Chiffre 32605 an Publicitas Bern. Un 99

PRODOR SA.

Le coupon n° 15 pour l'exercice 1941/1942 est payable à partir du 27 novembre 1942 par fr. **3.—**, moins l'impôt fédéral et l'impôt à la source, chez MM. Pictet & Co., Rue Diday 6, Genève. X 212

Genève, le 26 novembre 1942.

Le conseil d'administration.

Le Rêve SA., Genève

Les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **vendredi 11 décembre 1942, à 11 heures 30, à l'Hôtel de la Paix, Avenue Benjamin-Constant, à Lausanne,** avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration et présentation des comptes de l'exercice clôturé au 30 juin 1942. 2. Rapport des contrôleurs. 3. Discussion des conclusions de ces rapports. 4. Vote sur l'approbation de ces conclusions, du bilan, du compte de profits et pertes et sur l'emploi du bénéfice net. 5. Vote sur la décharge aux administrateurs et aux contrôleurs. 6. Nomination des contrôleurs.

Pour assister à l'assemblée, les actionnaires devront présenter leurs actions au bureau de l'assemblée, ou produire un récépissé constatant leur dépôt dans une banque et indiquant les numéros des actions. L 316

Le rapport du conseil d'administration, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition des actionnaires dès le 1er décembre 1942, chez M. E. Dalphin, expert comptable, contrôleur des comptes de la société, Place de la Fusterie 9, à Genève.

Le conseil d'administration.

Usines Tornos, fabrique de machines, Moutier SA.

Assemblée générale ordinaire des actionnaires
jeudi, 10 décembre 1942, à 15 heures, au siège social, à Moutier.

ORDRE DU JOUR:

1. Opérations statutaires.
2. Réaugmentation du capital social. J 24

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôleur sont à la disposition des actionnaires dès ce jour, au siège social.

Moutier, le 27 novembre 1942.

Le conseil d'administration.

SA. Kustner frères & Cie, Genève

Messieurs les actionnaires de la SA. Kustner frères & Cie sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **jeudi 10 décembre 1942, à 11 heures 15, dans les bureaux de la société, Boulevard James-Fazy 10, à Genève,** avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1941/42.
2. Rapport du vérificateur des comptes.
3. Votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination d'un vérificateur des comptes et d'un suppléant.
5. Propositions individuelles.

Le bilan et le compte de pertes et profits ainsi que le rapport du vérificateur des comptes seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la société, à partir du 1er décembre 1942. 11495 x

Genève, le 28 novembre 1942. **Le conseil d'administration.**

Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der statutengemässen

ordentlichen Generalversammlung

auf **Samstag, den 12. Dezember 1942, nachmittags 2½ Uhr, in den Saal des Wohlfahrtshauses der Gesellschaft** eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für das Jahr 1941/42. Décharge-Erteilung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1942/43.

Rechnung, Bilanz und Revisorenbericht 1941/42 sowie das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 15. November 1941 liegen im Bureau der Gesellschaft vom 2. Dezember 1942 an zur Einsicht der Aktionäre auf.

Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz vom 2. bis 11. Dezember 1942 bezogen werden:

in **Winterthur:** bei der Schweiz. Bankgesellschaft und an unserer Kasse;
in **Zürich:** bei der Schweiz. Kreditanstalt und der Schweiz. Bankgesellschaft;
in **Basel:** bei der Schweiz. Kreditanstalt und der Schweiz. Bankgesellschaft.

Bei diesen Stellen sind die gedruckten Geschäftsberichte zu beziehen.

Winterthur, den 26. November 1942.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. J. Buchli.

W 49

fermetal

FENSTER und TÜREN abdichten
mit **FERMETAL**, der erstklassigen Metalldichtung. - 10 Jahre Garantie.
Spezialität: Regenabdichtung.

Z 583

FERMETAL AG. für Metalldichtungen, Zürich, Sihlstr. 43. Tel. 3 90 25

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.